

Beschluss der FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme

91. Sitzung am 11. Juli 2014

(Erweiterung auf den Standort Bamberg ab Seite 30)

99. Sitzung am 15. Juli 2016 (Erweiterung ab Seite 41)

Projektnummer: 13/139

**Hochschule: Fachhochschule des Mittelstands (FHM), Standorte Bielefeld, Hannover
Köln**

Studiengang: Eventmanagement & Entertainment (B.A.)

Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme beschließt im Auftrag der Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland wie folgt:

Der Studiengang wird gemäß Abs. 3.1.2 i.V.m. 3.2.1 der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 unter einer Auflage für sieben Jahre re-akkreditiert.

Akkreditierungszeitraum: 11. Juli 2014 bis Ende Sommertrimester 2021.

Auflage:

Es ist eine rechtsgeprüfte und verabschiedete Prüfungsordnung vorzulegen, die folgende Aspekte umfasst

(siehe Kapitel 3.1, Rechtsquelle: Ziff. 2.5 „Prüfungssystem“ der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013):

- Es ist verbindlich auszuweisen, wie viele Stunden studentischer Arbeitsbelastung einem Credit Point zugrunde gelegt werden
(siehe Kapitel 3.1, Rechtsquelle: Ziff. 5 „Modularisierung, Mobilität und Leistungspunktsystem in Verbindung mit Definitionen und Standards (Ziffer 1 der Rahmenvorgaben) der Auslegungshinweise der Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen vom 04. Februar 2010 – Handreichung des Hochschulausschusses der Kultusministerkonferenz vom 25. März 2011).
- Das Auswahlverfahren ist transparent in seiner grundlegenden Ausgestaltung zu skizzieren
(siehe Kapitel 3.1, Rechtsquelle: Ziff. 2.8 „Transparenz und Dokumentation“ der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013).

Die Auflage ist erfüllt.

Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme am 21. November 2014

Das Siegel des Akkreditierungsrates wird vergeben.

Gutachten

Hochschule:

Fachhochschule des Mittelstands (FHM),
Standorte Bielefeld, Hannover, Köln

Bachelor-Studiengang:

Eventmanagement & Entertainment

Abschlussgrad:

Bachelor of Arts (B.A.)

Allgemeine Informationen zum Studiengang

Kurzbeschreibung des Studienganges:

Ziel des Bachelor-Studienganges Eventmanagement und Entertainment ist es, Studierende branchenintern für Fach- und Führungsaufgaben als Junior Event Assistent/Volontär (Beratung, Art Text), Projektmanager (Beratung, Art, Text) oder Account- und Unitdirector in Event- und Konzeptagenturen, Promotion- und Werbeagenturen, Messe-, Kongress- oder Tagungsagenturen etc. zu qualifizieren. Hierbei werden sie gezielt für Fach- und Führungsaufgaben sowie Aufgaben in branchenexternen, aber unternehmensinternen Marketing- und Kommunikationsabteilungen ausgebildet.

Zuordnung des Studienganges:

grundständig

Studiendauer:

9 Trimester

Akkreditierungsart:

Re-Akkreditierung

Studienform:

Vollzeit

Double/Joint Degree vorgesehen:

Nein

Aufnahmekapazität:

Max. 40 Studierende pro Gruppe

Start zum:

sowohl zum Wintertrimester als auch zum Sommertrimester

Erstmaliger Start des Studienganges:

Oktober 2009

Zügigkeit (geplante Anzahl der parallel laufenden Jahrgänge):

Nach Bedarf

Umfang der ECTS-Punkte des Studienganges:

180

Stunden (Workload) pro ECTS-Punkt:

25

Ablauf des Akkreditierungsverfahrens¹

Am 13. Dezember 2013 wurde zwischen der FIBAA und der Fachhochschule des Mittelstands (FHM) ein Vertrag über die Re-Akkreditierung des Studienganges Eventmanagement und Entertainment (B.A) geschlossen. Maßgeblich für dieses Akkreditierungsverfahren sind somit die Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 und die Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen i.d.F. vom 4. Februar 2010. Am 05. März 2014 übermittelte die Hochschule einen begründeten Antrag, der eine Darstellung des Studienganges umfasst und das Einhalten der Kriterien für die Akkreditierung von Studiengängen dokumentiert.

Parallel dazu bestellte die FIBAA ein Gutachterteam nach den Vorgaben des Akkreditierungsrates. Sie stellte zur Zusammensetzung des Gutachterteams das Benehmen mit der Hochschule her; Einwände wurden nicht geäußert. Dem Gutachterteam gehörten an:

Prof. Dr. Joachim Hentze

Technische Universität Braunschweig
Professor für BWL/ Unternehmensführung
(Controlling, Rechnungswesen, Personalmanagement)

Prof. Dr. Irina Kohler

Hochschule Fulda
Professorin für Allgemeine Betriebswirtschaft
(Unternehmensführung, Corporate Governance und internationales Management, Controlling)

Prof. Dr. Wilfried Mödinger

Hochschule der Medien Stuttgart (hauptamtlich)
Steinbeis Hochschule Berlin (nebenamtlich)
(Medienwirtschaft, Marketing, Dienstleistungs- und Eventmarketing, Führung, (internationales) Management, Corporate Social Responsibility)

Christoph Sodemann

Inhaber Südost-Medienagentur und get linx – media + solutions
(Redaktion, Fernsehen, Medien, Unternehmenskommunikation)

Christopher Bohlens

Leuphana Universität Lüneburg
Studierender der Volkswirtschaftslehre und Politikwissenschaft (B.Sc.)

FIBAA-Projektmanager:

Sabine Noe, M.A.

Die Begutachtung beruht auf der Antragsbegründung, ergänzt um weitere, vom Gutachterteam erbetene Unterlagen, und einer Begutachtung vor Ort. Die Begutachtung vor Ort wurde am 14./15. Mai 2014 in den Räumen der Hochschule in Bielefeld durchgeführt. Im selben Cluster wurden die Studiengänge „International Business Administration“ (B.A.), „Sportjournalismus & Sportmarketing“ (B.A.), „Crossmedia & Communication“ (M.A.) und „Handwerksmanagement“ (B.A.) begutachtet. Gleichzeitig wurden in einem weiteren Cluster die Studiengänge „Soziale Arbeit und Management“ (B.A.), „Kreativpädagogik und Management“ (M.A.), „Wirtschaftsingenieur“ (B.Sc.) sowie „Sozialpädagogik und Management“ (B.A.) be-

¹ Lediglich zur Vereinfachung der Lesbarkeit des Fragen- und Bewertungskataloges erfolgt im Folgenden keine geschlechtsbezogene Differenzierung.

gutachtet. Zum Abschluss des Besuchs gaben die Gutachter gegenüber Vertretern der Hochschule ein kurzes Feedback zu ihren ersten Eindrücken.

Das auf dieser Grundlage erstellte Gutachten wurde der Hochschule am 10. Juni 2014 zur Stellungnahme zugesandt. Die Hochschule übermittelte ihre Stellungnahme zum Gutachten am 18. Juni 2014; die Stellungnahme ist im vorliegenden Gutachten bereits berücksichtigt.

Zusammenfassung

Der Studiengang Eventmanagement und Entertainment (B.A.) der Fachhochschule des Mittelstands entspricht mit wenigen Ausnahmen den Strukturvorgaben der Kultusministerkonferenz (KMK), den Anforderungen des Akkreditierungsrates sowie den Anforderungen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse in der zum Zeitpunkt der Verfahrenseröffnung geltenden Fassung. Er ist modular gegliedert, mit ECTS-Punkten versehen und schließt mit dem akademischen Grad „Bachelor of Arts“ ab. Der Grad wird von der Hochschule verliehen.

Der Bachelor-Studiengang erfüllt somit mit wenigen Ausnahmen die Qualitätsanforderungen für Bachelor-Studiengänge und kann von der Foundation for International Business Administration Accreditation (FIBAA) im Auftrag der Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland für einen Zeitraum von sieben Jahren vom 11. Juli 2014 bis Ende Sommersemester 2021 re-akkreditiert werden.

Handlungsbedarf sehen die Gutachter in der Ausgestaltung der Studien- und Prüfungsordnung. Die Gutachter sind der Ansicht, dass der aufgezeigte Mangel innerhalb von neun Monaten behebbar ist, weshalb sie eine Akkreditierung unter folgender Auflage empfehlen (vgl. Abs. 3.1.2 der Regeln des Akkreditierungsrates):

Auflage:

Es ist eine rechtsgeprüfte und verabschiedete Prüfungsordnung vorzulegen, die folgende Aspekte umfasst

(siehe Kapitel 3.1, Rechtsquelle: Ziff. 2.5 „Prüfungssystem“ der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013):

- Es ist verbindlich auszuweisen, wie viele Stunden studentischer Arbeitsbelastung einem Credit Point zugrunde gelegt werden
(siehe Kapitel 3.1, Rechtsquelle: Ziff. 5 „Modularisierung, Mobilität und Leistungspunktsystem in Verbindung mit Definitionen und Standards (Ziffer 1 der Rahmenvorgaben) der Auslegungshinweise der Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen vom 04. Februar 2010 – Handreichung des Hochschulausschusses der Kultusministerkonferenz vom 25. März 2011).
- Das Auswahlverfahren ist transparent in seiner grundlegenden Ausgestaltung zu skizzieren
(siehe Kapitel 3.1, Rechtsquelle: Ziff. 2.8 „Transparenz und Dokumentation“ der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013).

Die Erfüllung der Auflage ist bis zum 12. April 2015 nachzuweisen.

Zur Gesamtbewertung siehe das Qualitätsprofil im Anhang.

Informationen

Informationen zur Institution

Die Fachhochschule des Mittelstands (FHM) GmbH wurde im Jahr 2000 auf der Grundlage des Hochschulgesetzes Nordrhein-Westfalen vom 1. April 2000 als Wirtschaftshochschule für den Mittelstand gegründet. Mit Bescheid des Landes Nordrhein-Westfalen vom 2. Mai 2000 wurde die Hochschule staatlich anerkannt und nahm im Oktober desselben Jahres den Studienbetrieb auf. Am 13. Juli 2007 sprach der Wissenschaftsrat der FHM die institutionelle Akkreditierung für zehn Jahre aus.

Das Studienangebot umfasst staatlich und international anerkannte Bachelor- und Master-Studiengänge in den Bereichen Wirtschaft, Medien, Kommunikation, Personal, Gesundheit und Soziales. Der Campus in Bielefeld ist der größte und älteste Standort der FHM. Von diesem aus entwickelte die FHM die weiteren Standorte Köln (FHM Köln) sowie Pulheim, in dem seit 2010 die technologieorientierten Studiengänge am Hochschulstandort Rhein-Erft vertreten sind. Im Oktober 2011 bzw. im Jahr 2012 wurde an den weiteren Standorten Hannover und Rostock der Studienbetrieb aufgenommen. Zusätzlich wurde Anfang 2013 das ehemalige Baltic College in Schwerin übernommen. Der neueste Standort der FHM befindet sich in Bamberg. Aktuell bietet die FHM das folgende Studiengangportfolio an:

- Fachbereich Wirtschaft: zwölf Bachelor-Studiengänge, zwei konsekutive Master-Studiengänge und einen weiterbildenden Master-Studiengang
- Fachbereich Medien: sieben Bachelor-Studiengänge, einen konsekutiven Master-Studiengang
- Fachbereich Personal/Gesundheit/Soziales: elf Bachelor-Studiengänge, einen konsekutiven Master-Studiengang und einen weiterbildenden Master-Studiengang.

Weiterentwicklung des Studienganges, Umsetzung von Empfehlungen bei bereits erfolgter Akkreditierung, statistische Daten und Evaluationsergebnisse

Der vorliegende Bachelor-Studiengang wurde vom Wintersemester 2009/10 bis Ende Sommersemester 2014 erstmalig akkreditiert. Nach Darlegungen der FHM wurde der Studiengang kontinuierlich evaluiert und strukturell, konzeptionell sowie curricular weiterentwickelt. Wesentliche Änderungen im Studiengang beziehen sich auf das Curriculum, die Prüfungsordnung und die Struktur des Lehrpersonals. So existierten im bisherigen Curriculum Module im Umfang von weniger als 5 CP. Im Rahmen der Weiterentwicklung des Curriculums wurden daher einige Veranstaltungen neu konzeptioniert, sodass nun jedes Modul über mindestens 5 CP verfügt. Zudem ist pro Modul nur eine Prüfungsleistung zu erbringen (außer im Modul „Medienwirtschaft“ (s. Kapitel 3.1)).

Darüber hinaus wurde das Curriculum unter anderem unter Berücksichtigung inhaltlicher Abstimmungsgespräche mit Lehrbeauftragten und qualitativen Rückmeldungen von Studierenden weiterentwickelt und angepasst. Dabei zeigte sich, dass die explizit auf die Event- und Entertainmentbranche ausgerichteten wissenschaftlichen, kreativen und praxisorientierten Module des Studienganges verstärkt und die eher übergreifenden Kompetenzen wie beispielsweise Informatik oder Personalmanagement reduziert werden sollten. Diese curriculare Veränderung wirkt sich den Darlegungen der FHM zufolge einerseits positiv auf die Anschlussfähigkeit des Bachelor-Studienganges für aufbauende Master-Studiengänge und andererseits positiv auf den Einstieg in eine Berufstätigkeit in Event- und Kommunikationsagenturen aus. Dies hat zur Folge, dass insgesamt sechs Module gestrichen wurden. Die Inhalte

dieser Module wurden teilweise neu strukturiert und in andere Module integriert. Als neues Modul wird überdies „Eventdesign und Dramaturgie“, das die Studierenden für die kreative und dramaturgische Inszenierung von Events qualifiziert. Nicht mehr als eigenständige Module angeboten, aber in anderen Modulen weiterhin fachbezogen thematisiert oder integriert werden „Personalmanagement und Arbeitsrecht“, „Kommunikationswissenschaften“, „Grundlagen der Informatik“, „Event- und Entertainmenttechnologien“, „Eventkalkulation und Controlling“ und „Strategische Karriereplanung“. Für das Modul „Studium in der Praxis“ wurden zudem die vergebenen Credit Points von bisher 18 auf nun 30 CP angehoben, da der bisherige Umfang der CP nicht den tatsächlichen Workload abbildete. Zudem wurden einige Module um einen Credit Point erweitert oder verringert. Durch diese Umstrukturierung adressiert die FHM zugleich eine Empfehlung der Gutachter aus der erstmaligen Akkreditierung, die gewählte Studiengangsbezeichnung kritisch zu überdenken. Nach Auffassung der FHM spiegelt das neu konzipierte Curriculum diese Bezeichnung nun noch treffender wider.

Der Anteil englischsprachiger Veranstaltungen wurde im Umfang erhöht, um den Anforderungen der international fokussierten Event- und Entertainmentindustrie gerecht zu werden und der Empfehlung der Gutachter aus der erstmaligen Akkreditierung, eine Erhöhung der Fremdsprachenkompetenz anzustreben, nachzukommen. Statt bislang einem Modul „Wirtschaftsenglisch I“ wird künftig das weitere Modul „Wirtschaftsenglisch II“ angeboten, das vertieft auf branchenspezifische Fach- und Sprachkenntnisse eingeht. Zudem werden künftig Spanisch und Russisch (vorher Spanisch und Französisch) als zweite Wirtschaftssprache zur Auswahl angeboten. Änderungen in der Prüfungsordnung betreffen die Integration eines Nachteilsausgleichs für Studierende mit Behinderung und die Anerkennung von Studienleistungen gemäß der Lissabon Konvention. Durch Neuberufungen und das Ausscheiden hauptamtlicher Professoren haben sich nach Angaben der FHM zudem Veränderungen in der Struktur des Lehrpersonals ergeben. Workload-Erhebungen sind seit 2009 fester Bestandteil der Evaluationen der FHM, womit diese eine weitere Empfehlung aus der erstmaligen Akkreditierung umgesetzt hat. Die von den Gutachtern im Rahmen der erstmaligen Akkreditierung ausgesprochene Empfehlung, das Modul „Wissenschaftliches Arbeiten“ statt im fünften Trimester bereits früher stattfinden zu lassen, ist die FHM nachgekommen und bietet betreffendes Modul nun im ersten Trimester an.

Die FHM stellt folgende hochschulstatistische Kennzahlen zur Verfügung:

Absolventenzahlen nach Studiengruppen						Absolventenzahlen - Prüfungsmanagement											
						Anzahl der Absolventen in Regelstudienzeit		Anzahl aller Absolventen		durchschnittl. Studiedauer in Monaten		durchschnittl. Abschlussnote der Absolventen in Regelstudienzeit		durchschnittl. Abschlussnote insgesamt		Anzahl der Absolventen + 1 Fachtrimester	
Studiengang	Studienform	Studienbeginn	Studienende	Studienort	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	
BA-EE01-VZ	Vollzeit	September 2009	August 2012	Bielefeld	11	3	11	7	36,00	36,28	1,87	2,00	1,87	2,04	0	2	
BA-EE02K-VZ	Vollzeit	September 2009	August 2012	Köln	3	3	6	3	36,16	36,00	2,08	1,42	2,08	1,42	1	0	
BA-EE03K-VZ	Vollzeit	Mai 2010	Mai 2013	Köln	4	0	3	0	36,00	36,00	2,27	0,00	2,28	0,00	0	0	
BA-EE04-VZ	Vollzeit	September 2010	August 2013	Bielefeld	18	6	18	7	36,00	36,14	1,82	2,08	1,82	2,10	0	1	
BA-EE05K-VZ	Vollzeit	September 2010	August 2013	Köln	13	3	13	3	36,00	36,00	1,83	2,38	1,83	2,38	0	0	
BA-EE06-VZ	Vollzeit	Mai 2011	Mai 2014	Bielefeld	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
BA-EE07K-VZ	Vollzeit	Mai 2011	Mai 2014	Köln	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
BA-EE08-VZ	Vollzeit	September 2011	August 2014	Bielefeld	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
BA-EE09K-VZ	Vollzeit	September 2011	August 2014	Köln	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
BA-EE10H-VZ	Vollzeit	September 2011	August 2014	Hannover	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
BA-EE11K-VZ	Vollzeit	Mai 2012	Mai 2015	Köln	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
BA-EE12-VZ	Vollzeit	Oktober 2012	September 2015	Bielefeld	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
BA-EE13K-VZ	Vollzeit	Oktober 2012	September 2015	Köln	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
BA-EE14H-VZ	Vollzeit	Oktober 2012	September 2015	Hannover	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
BA-EE15-VZ	Vollzeit	Juli 2013	Juni 2016	Bielefeld	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
BA-EE16K-VZ	Vollzeit	Juli 2013	Juni 2016	Köln	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
BA-EE17-VZ	Vollzeit	Oktober 2013	September 2016	Bielefeld	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
BA-EE18K-VZ	Vollzeit	Oktober 2013	September 2016	Köln	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
BA-EE19H-VZ	Vollzeit	Oktober 2013	September 2016	Hannover	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Gesamt					51	21	53	24	36,03	36,08	1,89	1,98	1,91	2,00	1,00	3,00	

Fachanfängerzahlen nach Studiengruppen

Bewerber- und Studienanfänger - Bewerbungsmanagement																		
					Anzahl der BewerberInnen		Bewerberquote		Studienanfängerzahlen		Anzahl ausländischer Studierender		Wechsel in Individuelle Studienvereinbarungen*		Anzahl der AbbrecherInnen/ Exmatrikulation		Quote der weiblichen Abbrecher insgesamt	Quote der weiblichen Abbrecher
					w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	m/w	w
B.A. Eventmanagement & Entertainment																		
Studiengang	Studienform	Studienbeginn	Studienende	Studienort	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	m/w	w
BA-EE01-VZ	Vollzeit	September 2009	August 2012	Bielefeld	18	11	78%	83%	14	9	1	0	1	3	2	1	13%	14%
BA-EE02K-VZ	Vollzeit	September 2009	August 2012	Köln	14	9	50%	89%	7	8	1	0	1	0	1	2	20%	14%
BA-EE03K-VZ	Vollzeit	Mai 2010	Mai 2013	Köln	12	3	50%	33%	6	1	0	0	1	0	1	1	29%	17%
BA-EE04-VZ	Vollzeit	September 2010	August 2013	Bielefeld	37	15	70%	87%	26	13	0	1	1	5	7	2	23%	27%
BA-EE05K-VZ	Vollzeit	September 2010	August 2013	Köln	33	19	55%	68%	18	13	0	0	1	1	4	7	35%	22%
BA-EE06-VZ	Vollzeit	Mai 2011	Mai 2014	Bielefeld	11	4	64%	100%	7	4	0	0	0	0	0	2	18%	0%
BA-EE07K-VZ	Vollzeit	Mai 2011	Mai 2014	Köln	15	9	47%	78%	7	7	0	0	0	0	2	1	21%	29%
BA-EE08-VZ	Vollzeit	September 2011	August 2014	Bielefeld	18	4	83%	75%	15	3	0	0	0	0	0	0	0%	0%
BA-EE09K-VZ	Vollzeit	September 2011	August 2014	Köln	23	20	65%	70%	15	14	2	0	0	0	5	4	31%	33%
BA-EE10H-VZ	Vollzeit	September 2011	August 2014	Hannover	14	2	64%	50%	9	1	1	0	0	0	2	1	30%	22%
BA-EE11K-VZ	Vollzeit	Mai 2012	Mai 2015	Köln	12	3	83%	67%	10	2	0	0	0	0	0	0	0%	0%
BA-EE12-VZ	Vollzeit	Oktober 2012	September 2015	Bielefeld	22	9	77%	56%	17	5	1	0	0	0	2	1	14%	12%
BA-EE13K-VZ	Vollzeit	Oktober 2012	September 2015	Köln	26	14	54%	43%	14	6	0	0	0	0	0	0	0%	0%
BA-EE14H-VZ	Vollzeit	Oktober 2012	September 2015	Hannover	10	8	60%	63%	6	5	0	1	0	0	0	1	9%	0%
BA-EE15-VZ	Vollzeit	Juli 2013	Juni 2016	Bielefeld	8	2	88%	50%	7	1	0	0	0	0	0	0	0%	0%
BA-EE16K-VZ	Vollzeit	Juli 2013	Juni 2016	Köln	13	8	46%	50%	6	4	0	1	0	0	0	1	10%	0%
BA-EE17-VZ	Vollzeit	Oktober 2013	September 2016	Bielefeld	22	10	41%	90%	9	9	0	1	0	0	1	0	6%	11%
BA-EE18K-VZ	Vollzeit	Oktober 2013	September 2016	Köln	41	13	54%	69%	22	9	0	2	0	0	0	0	0%	0%
BA-EE19H-VZ	Vollzeit	Oktober 2013	September 2016	Hannover	18	7	72%	100%	13	7	1	2	0	0	0	0	0%	0%
Gesamt					367	170	62%	71%	228	121	7	8	5	9	27	24	15%	12%
Gesamt w/m					537		65%		349		15		14		51			15%

Gegenüberstellung der Fachanfängerzahlen (1. Fachtrimester) mit der Zahl der Absolventen; Erfolgsquote; durchschnittliche Studiendauer; durchschnittliche Abschlussnote; gesamt und davon weiblich										Anzahl Fachanfänger		Anzahl Absolventen		Erfolgsquote		Absolventen in Regelstudienzeit		Anzahl der Absolventen +1		durchschnittliche Studiendauer in Monaten		durchschnittliche Abschlussnote	
Fachbereich	Studiengang	Studiengruppe	Studienform	Studienbeginn	Studienende	gesamt		davon weiblich (Absolut)		davon weiblich (Prozent)		gesamt		davon weiblich (Absolut)		davon weiblich (Prozent)		gesamt	davon weiblich (Absolut)	gesamt	davon weiblich (Absolut)	durchschnittliche Studiendauer in Monaten	durchschnittliche Abschlussnote
						gesamt	weiblich	gesamt	weiblich	gesamt	weiblich	gesamt	weiblich										
Medien	B.A. Eventmanagement & Entertainment	BA-EE01-VZ	Vollzeit	September 2009	August 2012	23	14	61%	18	11	61%	78%	79%	16	11	2	0	36	36	1,9	1,9		
		BA-EE02K-VZ	Vollzeit	September 2009	August 2012	15	7	47%	11	6	55%	73%	86%	10	5	1	1	36,16	36,16	1,8	1,8		
		BA-EE03K-VZ	Vollzeit	Mai 2010	Mai 2013	7	6	86%	5	5	100%	71%	83%	4	4	0	0	36	36	2,3	2,3		
		BA-EE04-VZ	Vollzeit	September 2010	August 2013	39	26	67%	24	18	72%	64%	69%	24	18	1	0	36	36	1,9	1,9		
		BA-EE05K-VZ	Vollzeit	September 2010	August 2013	31	18	58%	18	13	72%	58%	72%	18	13	0	0	36	36	2,0	2,0		
		BA-EE06-VZ	Vollzeit	Mai 2011	Mai 2014	11	7	64%															
		BA-EE07K-VZ	Vollzeit	Mai 2011	Mai 2014	14	7	50%															
		BA-EE08-VZ	Vollzeit	September 2011	August 2014	18	13	83%															
		BA-EE09K-VZ	Vollzeit	September 2011	August 2014	29	15	52%															
		BA-EE10H-VZ	Vollzeit	September 2011	August 2014	10	9	90%															
		BA-EE11K-VZ	Vollzeit	Mai 2012	Mai 2015	12	10	83%															
		BA-EE12-VZ	Vollzeit	Oktober 2012	September 2015	22	17	77%															
		BA-EE13K-VZ	Vollzeit	Oktober 2012	September 2015	20	14	70%															
		BA-EE14H-VZ	Vollzeit	Oktober 2012	September 2015	11	6	55%															
		BA-EE15-VZ	Vollzeit	Juli 2013	Juni 2016	8	7	88%															
		BA-EE16K-VZ	Vollzeit	Juli 2013	Juni 2016	10	6	60%															
		BA-EE17-VZ	Vollzeit	Oktober 2013	September 2016	18	9	50%															
		BA-EE18K-VZ	Vollzeit	Oktober 2013	September 2016	31	22	71%															
		BA-EE19H-VZ	Vollzeit	Oktober 2013	September 2016	20	13	65%															
B.A. Eventmanagement & Entertainment gesamt						349	228	65%	77	53	69%	67%	75%	72	51	4	1	36,08	36,08	2,0	2,0		
FB Medien Re-Akkreditierung 2014 gesamt						349	228	65%	77	53	69%	67%	75%	72	51	4	1	36,08	36,08	2,0	2,0		

Bewertung

Die seit der erstmaligen Akkreditierung vorgenommenen Änderungen am vorliegenden Studiengang werden als sachgerecht erachtet und tragen nach Wahrnehmung der Gutachter zu einem noch konsistenteren und auf die Zielsetzung und den einschlägigen Arbeitsmarkt passenden Curriculum bei. Die Umstrukturierung der Module inklusive der teilweisen Streichungen und Zusammenlegung von Modulen und Lehrinhalten sind in einem angemessenen Maß erfolgt, sodass keine inhaltlichen Einbußen verzeichnet werden. Darüber hinaus ist die FHM auch den Empfehlungen der Gutachter aus der erstmaligen Akkreditierung gemäß ihrer Beschreibung nachgekommen. Begrüßenswert ist dabei zum einen die Erhöhung des Fremdsprachenanteils, da dies dem zunehmenden internationalen Umfeld der Eventmanagementbranche und infolgedessen der Berufsbefähigung der Studierenden gerecht wird. Zum anderen ist nach Ansicht der Gutachter die Vorverlegung des Moduls zum wissenschaftlichen Arbeiten ins erste Trimester eine deutlich positive Weiterentwicklung des Studienganges, da die Studierenden frühzeitig Kenntnisse in Methodenkompetenz erlernen und diese dann bereits im Studienverlauf erproben und vertiefen können.

Die statistischen Daten stehen dieser Einschätzung ebenfalls nicht entgegen. So gut wie alle Absolventen beenden das Studium in der Regelstudienzeit, was die Studierbarkeit des Programms betont (s. hierzu Kapitel 3.1). Zudem verzeichnet die FHM in ihrem Studienprogramm mehrheitlich sehr geringe Abbruchquoten.

Darstellung und Bewertung im Einzelnen

1 Ziele und Strategie

1.1 Logik und Nachvollziehbarkeit der Zielsetzung des Studienganges

Die FHM hat die Zielsetzung des Bachelor-Studienganges unter Berücksichtigung der aktuellen Entwicklungen in der Medienindustrie und im Bereich Eventmanagement ausgearbeitet und darauf aufbauend die Anforderungen an Mitarbeiter und Führungskräfte im Eventmanagement identifiziert und die Qualifikationsziele des Studienganges darauf abgestimmt. Dementsprechend qualifiziert der Studiengang branchenintern für Fach- und Führungsaufgaben, unter anderem in Werbe-, Promotions- und Konzertagenturen bzw. gezielt für Fach- und Führungsaufgaben in branchenexternen, aber unternehmensinternen Marketing- und Kommunikationsabteilungen. Dabei hat der Studiengang zum Ziel, fachliche Qualifikationen und personale Kompetenzen und somit die Persönlichkeitsentwicklung so miteinander zu verbinden, dass die Studierenden während des Studiums diejenigen Denk- und Handlungsfähigkeiten haben ausbilden können, die sie befähigen, als Fach- und Führungskraft in der Wirtschaft erfolgreich tätig zu werden. Das Modul „Studium Generale“ hat überdies zum Ziel, die Studierenden zu gesellschaftlichem Engagement zu befähigen, indem es unter anderem aktuelle Corporate-Social Responsibility-Fallstudien behandelt sowie wirtschaftliche, soziale und kulturelle Entwicklungen der Gesellschaft an den Schnittstellen von Ökonomie und Sozial- und Kulturgeschichte aufzeigt. Durch Module zum wissenschaftlichen Arbeiten und die damit verbundene Vermittlung von Basiskenntnissen der empirischen Sozialforschung hat die Studiengangskonzeption auch die wissenschaftliche Befähigung der Studierenden zum Ziel. Die FHM hat im Jahr 2013 erste Absolventenbefragungen durchgeführt und die Ergebnisse zur Verfügung gestellt. Die Ergebnisse sind zwar nicht repräsentativ, es können den Darlegungen der FHM zufolge daraus jedoch erste Hinweise zur retrospektiven Beurteilung des Studienganges aufgenommen werden.

Bewertung:

Die von der FHM formulierten Qualifikations- und Kompetenzziele werden vor allem durch die Berücksichtigung der aktuellen Entwicklungen des Eventmanagement-Bereichs nachvollziehbar dargelegt und in den Kontext der konkret formulierten Berufsfelder gesetzt. Sie umfassen explizit sowohl die wissenschaftliche Befähigung als auch die Persönlichkeitsentwicklung der Studierenden und konzentrieren sich insbesondere auf die Berufsbefähigung. Durch das „Studium Generale“ hat der Studiengang überdies zum Ziel, die Studierenden auch zum gesellschaftlichen Engagement zu befähigen. Die vorhandenen fachlichen und überfachlichen Qualifikationsziele sind so formuliert, dass sie mit dem angestrebten Bachelor-Niveau korrelieren und den Erfordernissen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse vollumfänglich Rechnung tragen. Die Auswertung erster, wenngleich noch nicht repräsentativer Ergebnisse aus den Absolventenbefragungen lässt erkennen, dass die FHM bei der (Weiter-)Entwicklung des Studienganges entsprechende Untersuchungen einfließen lässt. Die Gutachter gehen davon aus, dass die geringe Rücklaufquote dem ersten Durchlauf und somit Startschwierigkeiten geschuldet ist und sind der Überzeugung, dass durch die künftigen Auswertungen noch stärkere Rückschlüsse für die Studiengangsentwicklung gezogen werden können.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1.	Ziele und Strategie			
1.1	Logik und Nachvollziehbarkeit der Zielsetzung des Studiengangskonzeptes	x		

1.2 Studiengangprofil (sofern vorgesehen – nur relevant für Master-Studiengang)

Nicht relevant, da Bachelor-Studiengang.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1.	Ziele und Strategie			
1.2	Studiengangprofil			x

1.3 Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit

Die FHM hat ihren Aussagen zufolge strukturelle Elemente eingeführt, die die Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit gewährleisten. Zum einen können Studierende mit Behinderung im Rahmen des Bewerbungs- und Zulassungsverfahrens, aber auch bei allen studienbegleitenden Prüfungen einen Antrag auf Nachteilsausgleich stellen. Zum anderen wird ein individuelles Vorstellungs- und Informationsgespräch im Auswahlverfahren durchgeführt, in dem u.a. die besonderen Anforderungen des Studiums, die individuelle Studienmotivation und der persönliche Hintergrund thematisiert werden. In diesem Rahmen sollen auch persönliche Voraussetzungen wie die Vereinbarkeit von Beruf, Familie oder Freizeit und Studium zur Sprache kommen und reflektiert werden. Weiterhin fließen im Rahmen unterschiedlicher Module fachspezifische Erkenntnisse der Frauen- und Genderforschung in die Lehre ein. Darüber hinaus bietet die FHM Studiengänge auch in Teilzeit, also „familienbegleitend“ an, sodass sie beispielsweise auch im Rahmen der Elternzeit genutzt werden können. Durch ein Blended-Learning-Konzept können beispielsweise auch lange Anfahrtszeiten oder Kosten für Kinderbetreuung in vielen Fällen vermieden werden. Zudem hat die FHM in ihrer Prüfungsordnung die Inanspruchnahme von Schutzfristen gemäß dem Mutterschutzgesetz verankert.

Bewertung:

Durch die dargestellten und eingeführten strukturellen Elemente demonstriert die FHM, dass sie konkrete Konzepte zur Sicherstellung von Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit auf Studiengangsebene (unter anderem im Vorstellungs- und Auswahlverfahren, aber auch auf Modulebene) umsetzt. Dabei fördert die FHM durch ihre verschiedenen Maßnahmen (u.a. Nachteilsausgleich, Thematisierung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf) unterschiedliche Studiengruppen in diversen Lebenslagen wie Studierende mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen oder Studierende mit Kindern in angemessener und dem Konzept entsprechender Weise

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1.	Ziele und Strategie			
1.3	Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit	x		

2 Zulassung (Zulassungsprozess und -Verfahren)

Die Zulassungsbedingungen für den vorliegenden Studiengang sind in der Prüfungsordnung und Studienordnung definiert. Demnach sind die Voraussetzung für die Aufnahme des Studiums die Allgemeine Hochschulreife, die Fachhochschulreife oder eine von der zuständigen Stelle als hochschulzugangsberechtigt anerkannte Vorbildung bzw. die von der „Berufsbildungshochschulzugangsverordnung“ zugelassenen Abschlüsse einer Aufstiegsbildung. Überdies weist die Prüfungsordnung aus, dass auch ein Probestudium nach erfolgreicher Einstufungsprüfung gemäß §4 der Berufsbildungshochschulzugangsverordnung aufgenommen werden kann. Die Bewerbung ist unter Angabe des Studienganges schriftlich an die Hochschule zu richten. Über die Zulassung zur Zugangsprüfung entscheidet der Vorsitzende des Prüfungsausschusses. Dieser ist auch für die ordnungsgemäße Durchführung des Zulassungsverfahrens verantwortlich und entscheidet auf der Grundlage der durchgeführten Prüfungen über die Zulassung zum Studium. Studieninteressierte mit Behinderung und chronischen Erkrankungen können zusätzlich zu ihren Bewerbungsunterlagen gemäß §3 (6) der Prüfungsordnung einen Antrag auf Nachteilsausgleich stellen, wodurch die Erbringung gleichwertiger Prüfungsleistungen innerhalb einer verlängerten Bearbeitungszeit oder in einer anderen Form im Zulassungsverfahren gewährt wird.

Aufbauend auf der Prüfung der dargelegten Zulassungsbedingungen zur Aufnahme des Studiums führt die FHM ein hochschulinternes Auswahlverfahren durch, das insbesondere der Herstellung einer möglichst großen Übereinstimmung zwischen dem Anforderungs- und dem inhaltlichen Profil der von der FHM angebotenen Studiengänge und dem Fähigkeits- und Interessenprofil der Studieninteressierten dient. Das Auswahlverfahren beinhaltet folgende Elemente und wird ausschließlich von den hauptamtlichen Professoren abgenommen:

- ein individuelles Vorstellungs- und Informationsgespräch zur Überprüfung der Eignung (Motivation, fachliche Orientierung etc.),
- einen Englisch-Test,
- eine Gruppenaufgabe/Assessment Center,
- eine fachspezifische Aufgabe (schriftliche Bearbeitung einer Fragestellung mit Eventmanagement- und Entertainment-Themen),
- die Teilnahme am Kompetenzdiagnostik- und -entwicklungsverfahren KODE®.

Der hochschulinterne Englisch-Test dient nach Darlegungen der FHM dazu, das sprachliche Niveau der Bewerber festzustellen und Bewerbern mit sprachlichen Defiziten die Möglichkeit zu geben, diese vor Beginn des Studiums (z.B. durch einen Englischkurs) auszuräumen. Im Falle sprachlicher Defizite wird die Zulassung zum Studium an die Erfüllung der Auflage zur Behebung der sprachlichen Defizite bis zum Studienbeginn gebunden. Das Modul „II. Wirtschaftssprache (Russisch, Spanisch): Grundlagen“ kann ohne Vorkenntnisse besucht werden, weil Grundlagen vermittelt werden.

Die Bestandteile des Auswahlverfahrens sind auf der FHM-Homepage des Studienganges und den Flyern der Studiengänge veröffentlicht und werden in persönlichen Gesprächen thematisiert. Das Interview wird mithilfe eines Leitfadens und die fachspezifischen (normativen) Aufgaben werden mithilfe von zu erreichenden Punktzahlen bewertet. In der Auswertung des Auswahlverfahrens wird das Assessment-Center mit „nicht ausreichend“, „ausreichend mit Gespräch“ oder „ausreichend“ bewertet. Auf Grundlage der Ergebnisse des Auswahlverfahrens bekommen die Bewerber eine schriftliche Mitteilung zugesandt, die die Zulassung zum Studium, die Zulassung zum Studium mit Auflagen (z.B. Nachweis über den Erwerb weiterer Englisch- oder Mathematikkenntnisse) oder die Absage zum Studium unter Verweis auf die Nichterfüllung der Zulassungsvoraussetzungen enthalten kann. Übersteigt die Zahl der geeigneten Studierenden die Höchstgruppenzahl von 40 Studierenden, so werden zeitgleich weitere Gruppen eingerichtet.

Bewertung:

Die Zulassungsbedingungen des vorliegenden Studienganges sind in der Prüfungs- und der Studienordnung nachvollziehbar definiert und berücksichtigen die landesrechtlichen Vorgaben und die erwarteten Eingangsqualifikationen der Studierenden vollumfänglich. Das FHM-eigene Auswahlverfahren ist auf der FHM-Homepage veröffentlicht und nach Ansicht der Gutachter insbesondere durch seine verschiedenen Komponenten (u.a. Vorstellungsgespräch, fachspezifische Aufgabe, Kompetenzdiagnostiktest) geeignet, qualifizierte Studierende entsprechend der im Kapitel 1.1 genannten Zielsetzung des Studienganges zu gewinnen. Allerdings monieren die Gutachter, dass das Auswahlverfahren in seinen Grundzügen nicht hinreichend transparent und verbindlich in der Prüfungsordnung geregelt wird (siehe hierzu Kapitel 3.1). Ein Nachteilsausgleich für das Auswahlverfahren stellt sicher, dass auch Studierende mit gesundheitlichen Einschränkungen das Verfahren unter verlängerter Bearbeitungszeit oder mit einer anderen Prüfungsform absolvieren können. Durch den hochschulinternen Englisch-Test und ggf. daraus resultierenden Auflagen zur Behebung sprachlicher Defizite gewährleistet die FHM überdies in angemessener Weise, dass alle Studierenden die fremdsprachlichen Lehrveranstaltungen, die vor allem im Modul „Wirtschaftsenglisch“ stattfinden, absolvieren können. Durch den Leitfaden zur Bewertung des Auswahlverfahrens, der zu Verfügung gestellt wurde, und durch die schriftliche Mitteilung des Ergebnisses des Auswahlverfahrens kommen die Gutachter zu dem Ergebnis, dass die Zulassungsentscheidung auf transparenten Kriterien basiert und schriftlich übermittelt wird.

	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
2. Zulassung (Zulassungsprozess und -verfahren)			
2.1 Zulassungsbedingungen	x		
2.2 Auswahlverfahren (falls vorhanden)	x		
2.3 Berufserfahrung (relevant für weiterbildenden Master-Studiengang)			x
2.4 Gewährleistung der Fremdsprachenkompetenz	x		
2.5 Transparenz der Zulassungsentscheidung	x		

3 Konzeption des Studienganges

3.1 Umsetzung

Der grundständige Vollzeit-Studiengang ist modularisiert und umfasst insgesamt 180 CP bei einer Regelstudienzeit von 9 Trimestern. Einem ECTS-Punkt liegen kalkulatorisch 25 Zeitstunden studentischer Arbeitsbelastung zugrunde. Der Gesamt-Workload von 4.500 Stunden verteilt sich gemäß der unten stehenden Curriculums-Übersicht auf 60 CP pro Studienjahr. Alle Module haben mindestens 5 CP und schließen innerhalb eines akademischen Jahres ab. Die Prüfungsbelastung liegt dabei pro Trimester bei einer bis sechs modulübergreifenden Prüfungen, wobei es sich hierbei um Klausurarbeiten, mündliche Prüfungen, praxisbezogene Projektarbeiten, Referate mit schriftlicher Ausarbeitung, Studienarbeiten oder berufspraktische Übungen handeln kann. Lediglich das Modul „Medienwirtschaft“ schließt mit einer Klausur und einem Referat mit schriftlicher Ausarbeitung ab, mit der Begründung, jeweils unter-

schiedliche Kompetenzen der Studierenden für den vorgesehenen Kompetenzerwerb abprüfen zu können.

Die Bachelor-Thesis hat einen Umfang von 12 CP bei einer Bearbeitungsdauer von zwei Monaten. Sie besteht aus der schriftlichen Arbeit und einem mündlichen Bachelor-Kolloquium, in dem der Studierende seine Bachelor-Arbeit im Rahmen eines in der Regel 45 minütigen Fachgesprächs erläutert. Gemäß §27 (6) gehen für die endgültige Bewertung die Bachelor-Arbeit (zweifach gewichtet) und das Ergebnis des Bachelor-Kolloquiums (einfach gewichtet) in die Bewertung ein.

Der Studiengang besitzt nach Darlegungen der FHM keine Schwerpunkte oder Spezialisierungen. Alle Module stellen Pflichtmodule dar und müssen von allen Studierenden in der im Studienplan vorgesehenen Reihenfolge absolviert werden. Der Studiengang startet strukturell zunächst mit Grundlagenmodulen zur Betriebswirtschaft, Event- und Entertainmentkompetenz und mit dem Sprachmodul „Wirtschaftsenglisch I“. Anschließend findet die als Modul konzipierte 24-wöchige Praxisphase statt, das so genannte Studium in der Praxis (SiP), das von der FHM betreut und im Rahmen einer Projektarbeit abgeprüft und entsprechend kreditiert wird. Im Anschluss daran findet ein weiteres Jahr Studium statt, bevor im letzten Trimester die Bachelor-Thesis geschrieben wird. Die Module im Studium sind dabei vier unterschiedlichen Kompetenzbereichen zugeordnet (Allgemeine Wirtschaftskompetenz, Event- und Entertainment-Kompetenz, Personale und soziale Kompetenz sowie Aktivitäts- und Handlungskompetenz). Die Veranstaltungen gehen dabei oftmals über zwei Trimester, um längerfristige Projekte bearbeiten zu können.

Die FHM vergibt relative Noten nach ECTS gemäß §12 (4) der Prüfungsordnung: A sind die besten 10 Prozent, B die nächsten 25 Prozent, C die nächsten 30 Prozent, D die nächsten 25 Prozent und E die letzten 10 Prozent. Zur Kohorte gehören automatisch mindestens 30 Personen und maximal fünf Studiengänge. Die Modulbeschreibungen beinhalten Angaben zur Beschreibung des Moduls, zu den Qualifikationszielen und Inhalten des Moduls, den Lehrformen, den Voraussetzungen für die Teilnahme, zur Verwendbarkeit, zu den Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten, zu der Häufigkeit des Angebots, der Arbeitsbelastung (aufgeschlüsselt in Kontaktstunden und Selbststudium) und der Dauer des Moduls.

Die rechtsgeprüfte, rechtskräftige und veröffentlichte Studien- und Prüfungsordnung beinhaltet unter anderem einen Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderungen (in Form von verlängerten Bearbeitungszeiten oder alternativen Prüfungsformen) und Anerkennungsregeln für außerhochschulisch erbrachte Leistungen, die gemäß 10 (3) bis zu höchstens 50% angerechnet werden können, wenn sie zum Inhalt und Niveau des Studiums keine wesentlichen Unterschiede aufweisen. Überdies enthält die Prüfungsordnung gemäß §10 (1) Anerkennungsregeln für Studienzeiten, Studien- und Prüfungsleistungen und Praxiszeiten aus einem anderen Studiengang, die angerechnet werden, soweit keine oder nichtwesentliche Unterschiede nachgewiesen werden können und Studienzeiten, Studien- und Prüfungsleistungen sowie Praxiszeiten in Inhalt, Umfang und in den Anforderungen denjenigen des Studienganges, für den die Anrechnung beantragt wird, im Wesentlichen entsprechen. Die Beweislast, dass ein Antrag nicht die entsprechenden Voraussetzungen erfüllt, liegt beim Prüfungsamt. Wird die Anrechnung versagt oder erfolgt keine Entscheidung, können Rechtsmittel eingelegt werden.

Nach Darlegungen der FHM dienen folgende Maßnahmen der Sicherstellung der Studierbarkeit:

- Durch die Vergabe eines Studienplans wird die Überschneidungsfreiheit von Modulen sichergestellt.

- Um die Einhaltung der festgelegten Studienzeiten für alle Studierenden zu gewährleisten, wurde ein so genanntes Prüfungsmanagement eingeführt.
- Die Module sind so konzipiert worden, dass jeweils eine das Modul umfassende Prüfung abgelegt wird.
- Das Studienkonzept der FHM setzt auf eine persönliche Betreuung der Studierenden. Dementsprechend hat eine Studiengruppe als Obergrenze die Teilnehmerzahl 40. Zudem hat jede Studiengruppe einen Studiengruppenbetreuer, der die Gruppe durch das gesamte Studium begleitet und im Falle von Studienschwierigkeiten frühzeitig eingreifen kann.
- Studierenden werden im Rahmen der Befragung zur Lehrevaluation auch nach ihrer Arbeitsbelastung pro Modul gefragt. Dies dient dem Ziel, die tatsächliche studentische Arbeitsbelastung zu erfassen, um bei Abweichungen vom vorgesehenen Workload eines Moduls nachsteuern zu können und generell die Studierbarkeit des Studiums sicherzustellen.
- Für den Studiengang hat die FHM überdies eine Befragung zum Verbleib der Absolventen ein Jahr nach Studienabschluss durchgeführt, vorgelegt und umfassend ausgewertet.

Die FHM stellt weiterhin folgenden Studien- und Prüfungsplan für den Studiengang zur Verfügung:

Aktueller Studien- und Prüfungsplan B.A. Eventmanagement und Entertainment

Studienjahr		1. Jahr									2. Jahr									3. Jahr									Gesamt					
Credit Points pro Jahr		60									60									60														
Trimester		1. Trim.			2. Trim.			3. Trim.			4. Trim.			5. Trim.			6. Trim.			7. Trim.			8. Trim.			9. Trim.			GS	CP	Student Workload			
Credit Points pro Trimester		20			20			20			20			20			20			27			21			12								
Kennung	Module & Kompetenzbereiche	GS	CP	MP	GS	CP	MP	GS	CP	MP	GS	CP	MP	GS	CP	MP	GS	CP	MP	GS	CP	MP	GS	CP	MP	GS	CP	MP	GS	CP	MP			
I Allgemeine Wirtschaftskompetenz																																		
BA-EE-AW-01	Betriebswirtschaftslehre	30	2		30	2		30	4	1										30	3		30	3	1							90	8	200
BA-EE-AW-02	Unternehmensführung																															60	6	150
BA-EE-AW-03	Marketing & Vertrieb				45	5	1																									45	5	125
Summen		30	2	0	75	7	1	30	4	1	0	0	0	0	0	0	30	3	0	30	3	1	0	0	0	0	0	0	195	19	475			
II Event- und Entertainment-Kompetenz																																		
BA-EE-FK-01	Medientheorie	15	2		30	3	1																									45	5	125
BA-EE-FK-02	Medienwirtschaft	30	2		15	1		30	3	1																						75	6	150
BA-EE-FK-03	Event- und Entertainmentwirtschaft							45	5	1																						45	5	125
BA-EE-FK-04	Strategisches und operatives Eventmanagement				30	2		45	3	1																						75	5	125
BA-EE-FK-05	Event-Projektmanagement	30	5	1																												30	5	125
BA-EE-FK-06	Methoden der Markt- und Eventforschung																			30	1		30	5	1							60	6	150
BA-EE-FK-07	Eventdesign & Dramaturgie													15	2		45	3	1													60	5	125
BA-EE-FK-08	Eventkommunikation & Werbung																30	1		30	4	1										60	5	125
BA-EE-FK-09	Kundenbeziehungsmanagement																30	5	1													30	5	125
BA-EE-FK-10	Eventrecht																						30	5	1							30	5	125
BA-EE-FK-11	Kultur- und Sportevents																15	1		30	4	1										45	5	125
BA-EE-FK-12	Corporate & Green Events																30	1		15	4	1										45	5	125
BA-EE-FK-13	Messe- und Kongressmanagement																			30	5	1										30	5	125
BA-EE-FK-14	Medienproduktion																			30	1		15	4	1							45	5	125
Summen		75	9	1	75	6	1	120	11	3	0	0	0	15	2	0	135	10	2	150	16	3	105	18	4	0	0	0	675	72	1800			
III Personale & Soziale Kompetenz																																		
BA-EE-PS-01	Wirtschaftsenglisch I	30	2		15	1		30	3	1																						75	6	150
BA-EE-PS-02	Wirtschaftsenglisch II													30	3		15	2	1													45	5	125
BA-EE-PS-03	II. Wirtschaftssprache (Spanisch, Russisch): Grundlagen	30	2		15	1		15	2	1																						60	5	125
BA-EE-PS-04	Teammanagement, Präsentation, Moderation & Verhandeln													45	5	1																45	5	125
BA-EE-PS-05	Studium Generale																30	2	1	30	3	1										60	5	125
Summen		60	4	0	30	2	0	45	5	2	0	0	0	75	8	1	45	4	2	30	3	1	0	0	0	0	0	0	285	26	650			
IV Aktivitäts- und Handlungskompetenz																																		
BA-EE-AH-01	Studium in der Praxis (SIP)										60	20		60	10	1																120	30	750
BA-EE-AH-02	Selbstmanagement & Selbstmarketing				30	5	1																									30	5	125
BA-EE-AH-03	Wissenschaftliches Arbeiten	30	5	1																												30	5	125
BA-EE-AH-04	Unternehmensgründung																15	2		30	4	1										45	6	150
BA-EE-AH-05	Eventprojekte																15	1		30	1		30	3	1							75	5	125
Summen		30	5	1	30	5	1	0	0	0	60	20	0	60	10	1	15	3	0	60	5	1	30	3	1	0	0	0	300	51	1275			
Bachelorarbeit																																		
Gesamtsumme		195	20	2	210	20	3	195	20	6	60	20	0	150	20	2	240	20	4	270	27	6	135	21	5	0	12	1	1455	180	4500			

Legende:

GS = Gesamtstunden/Trimester, CP = Credit Point, MP = Modulprüfung

Bewertung:

Die in Kapitel 1 dargestellten Ziele werden durch den vorgegebenen Aufbau des Curriculums in eine logische und konzeptionell geschlossene Struktur überführt, die die angestrebte Kompetenzentwicklung der Studierenden nach Wahrnehmung der Gutachter gewährleistet. Durch die Modularisierung des Curriculums, die Vergabe von Credit Points (auch im Studium in der Praxis), die konsequente Einhaltung der Modulmindestgrößen von 5 ECTS-Punkten, durch kalkulatorisch einwandfreie Workload-Vorgaben und durch die in der Prüfungsordnung geregelte und im Diploma Supplement umgesetzte Vergabe einer relativen ECTS-Note realisiert die FHM die ECTS-Elemente vollumfänglich. Das umfasst auch den Umfang und die Bearbeitungszeit der Bachelor-Thesis, die mit dem angesetzten Workload korreliert. Die vorgefundenen Modulbeschreibungen beinhalten alle gemäß den Ländergemeinsamen Strukturvorgaben vorgesehenen Informationen und insbesondere die outcome-orientierte Formulierung der Lernziele. Fast jedes Modul schließt mit einer modulumfassenden Prüfung ab. Im Modul „Medienwirtschaft“ haben die Gutachter die Begründung der FHM, zwei Prüfungsformen vorzusehen, um unterschiedliche Kompetenzen abprüfen zu können, geprüft und kommen zu dem Ergebnis, dass dies gerechtfertigt ist und dazu beiträgt, den Qualifikationserwerb der Studierenden kompetenzorientiert zu prüfen.

Die vorgelegte und verabschiedete Prüfungsordnung wurde nachweislich einer Rechtsprüfung unterzogen und umfasst die wichtigsten strukturellen Vorgaben für den Studiengang. Anerkennungsregeln gemäß den Vorgaben der Lissabon Konvention wie auch für außerhochschulisch erbrachte Leistungen sind darin in der oben beschriebenen Form ebenso korrekt festgelegt und verankert wie der Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung. Im Sinne der Studierenden nicht hinreichend transparent in der Prüfungsordnung geregelt erachten die Gutachter die konkrete Ausweisung der angesetzten Arbeitsbelastung pro vergebenem Credit Point wie auch die grundlegende Ausgestaltung des Auswahlverfahrens, das in der Ordnung keine Berücksichtigung findet. Zwar beschreibt die FHM Letzteres ausführlich auf ihrer Homepage und in Studiengangsbroschüren (vgl. Kapitel 2), im Sinne einer verbindlichen Festlegung und transparenten Information ist eine Skizzierung der Schritte des Auswahlverfahrens für Studieninteressierte, Studienbewerber und Studierende nach Wahrnehmung der Gutachter jedoch in der rechtsgeprüften und verabschiedeten Prüfungsordnung unerlässlich. Daher empfehlen sie die **Auflage**, eine rechtsgeprüfte und verabschiedete Prüfungsordnung vorzulegen, die folgende Aspekte umfasst (*Rechtsquelle: Ziff. 2.5 „Prüfungssystem“ der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013*):

- Es ist verbindlich auszuweisen, wie viele Stunden studentischer Arbeitsbelastung einem Credit Point zugrunde gelegt werden
(*Rechtsquelle: Ziff. 5 „Modularisierung, Mobilität und Leistungspunktsystem in Verbindung mit Definitionen und Standards (Ziffer 1 der Rahmenvorgaben) der Auslegungshinweise der Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen vom 04. Februar 2010 – Handreichung des Hochschulausschusses der Kultusministerkonferenz vom 25. März 2011*).
- Das Auswahlverfahren ist transparent in seiner grundlegenden Ausgestaltung zu skizzieren
(*Rechtsquelle: Ziff. 2.8 „Transparenz und Dokumentation“ der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013*).

Darüber hinaus raten die Gutachter der FHM, die Prüfungsordnung mit Blick auf eine Optimierung insgesamt einer kritischen Durchsicht zu unterwerfen. Der Prüfungsordnung als Anlage den Studienplan und das Diploma Supplement beizufügen wie auch die konkrete Ausgestaltung des Bachelor-Kolloquiums detaillierter auszuführen, würde die Prüfungsordnung nach Ansicht der Gutachter noch benutzerfreundlicher gestalten.

Durch die obligatorische Praxisphase und dadurch, dass sich kein Modul über mehr als zwei Trimester erstreckt, ist ein hinreichendes Mobilitätsfenster vorhanden.

Die Aufteilung der Arbeitsbelastung im Verhältnis zur angesetzten Regelstudienzeit von 9 Trimestern entspricht einer geeigneten und studierbaren Studienplangestaltung und einer plausiblen Workload-Berechnung. Darüber hinaus berücksichtigt die FHM die erwarteten Eingangsqualifikationen (vgl. Kapitel 2), die Belange von Studierenden mit Behinderung, u.a. durch den Nachteilsausgleich, eine belastungsangemessene Prüfungsdichte und -organisation sowie Betreuungsangebote und fachliche und überfachliche Studienberatung (vgl. Kapitel 4.1), sodass insgesamt kein Zweifel an der Studierbarkeit des Programms besteht. Auch Untersuchungen zum studentischen Workload (vgl. hierzu Kapitel 5.1) und zum Absolventenverbleib (vgl. Kapitel 1.1) werden hinreichend in die Studiengangsentwicklung eingebunden, wengleich die Gutachter anregen, das Instrument der Workload-Evaluierungen mit Blick auf die bislang geringe Beteiligungsquote stärker zu bewerben und zu berücksichtigen.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.	Konzeption des Studienganges			
3.1	Struktur			
3.1.1	Struktureller Aufbau des Studienganges (Kernfächer / ggf. Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer) / weitere Wahlmöglichkeiten / Praxiselemente)	x		
3.1.2	Berücksichtigung des „European Credit Transfer and Accumulation Systeme (ECTS)“ und der Modularisierung	x		
3.1.3	Studien- und Prüfungsordnung			Auflage
3.1.4	Studierbarkeit	x		

3.2 Inhalte

Bezüglich der inhaltlichen Konzeption des Curriculums legt die FHM dar, dass alle Module in den einzelnen Kompetenzfeldern (s. Kapitel 3.1) systematisch aufeinander aufbauen würden. Den ersten Schwerpunkt bildet als Basis der Bereich der allgemeinen Wirtschaftskompetenz, in dem unter anderem die Module „Betriebswirtschaftslehre“, „Marketing & Vertrieb“ und „Unternehmensführung“ vermittelt werden. Der Bereich Event- und Entertainmentkompetenz umfasst fachspezifische Grundqualifikationen und lehrt diese unter anderem in den Modulen „Event- und Entertainmentwirtschaft“, „strategisches und operatives Eventmanagement“, „Eventkommunikation und Werbung“, aber auch „Messe- und Kongressmanagement“ und „Medientheorie“. Das technologisch ausgerichtete Modul „Medienproduktion“ vermittelt zudem branchenspezifische Kenntnisse in den Bereichen Print-Medien, Bild, Grafik, Interaktive Medien und technisches Eventdesign. Das Modul „Eventprojekte“ bildet eine drei-trimestrige Projektphase, in der v.a. die Übertragung von Event- und Entertainmentkompetenzen auf konkrete Projekte im Mittelpunkt steht. Module zur personalen und sozialen Kompetenz und zur Aktivitäts- und Handlungskompetenz runden die inhaltliche Konzeption des Studienganges ab.

Zur Begründung der Abschlussbezeichnung „Bachelor of Arts“ führt die FHM die Entsprechung mit den nationalen Vorgaben an. Die Studiengangsbezeichnung „Eventmanagement & Entertainment“ entspreche der Kernkompetenz der FHM und ihrer strategischen Ausrich-

tung. Daher entspreche die Studiengangsbezeichnung auch der inhaltlichen Orientierung und dem Profil des Studienganges.

Klausuren dienen insbesondere dazu, Fachwissen zu testen, während mündliche Prüfungen und Referate dazu genutzt werden, Präsentations- und Ausdrucksfähigkeit zu prüfen. Im Rahmen von schriftlichen Ausarbeitungen wird besonders examiniert, inwiefern die Studierenden in der Lage sind, eine eigene Fragestellung zu entwickeln und diese schriftlich abzu- arbeiten. Berufspraktische Übungen dienen der Überprüfung handlungsorientierter Kompe- tenzen. Im Rahmen der Bachelor-Thesis sollen die Studierenden zeigen, dass sie über die Fähigkeit verfügen, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein Problem aus dem jeweiligen Fachgebiet selbstständig nach wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten. Mit der Ab- schlussarbeit soll festgestellt werden, ob die Studierenden das Fachgebiet überblicken und die wissenschaftlichen Methoden beherrschen.

Bewertung:

Die Module sind in nachvollziehbarer Weise den verschiedenen Kompetenzfeldern zugeord- net und müssen in einem logischen, vorgegebenen Studienplan studiert werden, sodass das vorliegende Curriculum insgesamt konzeptionell geschlossen, sinnvoll aufgebaut und im- stande ist, dem Studiengangsziel und den angestrebten Qualifikations- und Kompetenzziele angemessen Rechnung zu tragen. Die Gutachter haben sich bei der Durchsicht der Modul- beschreibungen und Lehrmaterialien sowie in Gesprächen mit Lehrenden, Studierenden, Absolventen und der Studiengangsleitung davon überzeugen können, dass die Lernergeb- nisse den Anforderungen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse und demnach dem angestrebten Bachelor-Niveau entsprechen und alle erforderlichen Inhalte zur Erreichung der Lernziele abgedeckt werden.

Sowohl die Studiengangsbezeichnung „Eventmanagement & Entertainment“ als auch die Abschlussbezeichnung „Bachelor of Arts“ entsprechen der vorgefundenen inhaltlichen Aus- richtung des Curriculums und den nationalen Vorgaben. Diverse Prüfungsleistungen und eine Auswahl an Bachelor-Thesen konnten eingesehen werden. Sie bestätigen, dass die FHM die Prüfungsleistungen und die Abschlussarbeiten wissens- und kompetenzorientiert konzipiert und dass die Fragestellungen geeignet sind zu überprüfen, ob die in den Modul- beschreibungen definierten Qualifikationsziele erreicht werden.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.	Konzeption des Studienganges			
3.2	Inhalte			
3.2.1	Logik und konzeptionelle Geschlossen- heit des Curriculums	x		
3.2.2	Begründung der Abschlussbezeichnung	x		
3.2.3	Begründung der Studiengangsbezeich- nung	x		
3.2.4	Prüfungsleistungen und Abschlussarbeit	x		

3.3 Kompetenzerwerb für anwendungs- und / oder forschungsorientier- te Aufgaben (sofern vorgesehen – nur bei Master-Studiengang)

Nicht relevant, da Bachelor-Studiengang.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.	Konzeption des Studienganges			
3.3	Kompetenzerwerb für anwendungs- und / oder forschungsorientierte Aufgaben (sofern vorgesehen – nur bei Master-Studiengang)			x

3.4 Didaktisches Konzept

Bezüglich des didaktischen Konzepts legt die FHM dar, dass den Studierenden ein Maximum an unterschiedlichen didaktischen Methoden angeboten werde, um den unterschiedlichen Lernstilen und -typen der Studierenden gerecht zu werden und ein optimales Lernumfeld zu schaffen. Daher werden Vorlesungen, Übungen, Seminare, Praktika, Projektarbeiten, synchrone Online-Veranstaltungen und Selbststudienanteile eingesetzt und miteinander kombiniert. Dabei werden vorzugsweise Lehrmethoden wie Kleingruppenarbeiten, Planspiele oder Projektarbeiten verwendet. Das Selbststudium beruht auf Medien, die von den Dozenten überwiegend über die asynchrone Lernplattform zur Verfügung gestellt werden. Selbstlernmaterialien und Lehrmaterialien sind beispielsweise Lehrbriefe, Skripte, multimediale CD-ROMs, Simulationen, Videos, Hörbücher, Fallstudien, Literatur oder andere Medien. Die Skripte und Lehrbriefe werden den Studierenden ebenfalls über „TraiNex“ zur Verfügung gestellt. Die beschriebenen didaktischen Elemente werden in der Studienorganisation und Stundenplanung stets aufeinander bezogen.

Bewertung:

Das didaktische Konzept des Studienganges ist nach Ansicht der Gutachter logisch und nachvollziehbar beschrieben. Die verschiedenen Lehr- und Lernformen, die im Studiengang Anwendung finden, werden begrüßt und eignen sich zur Erreichung des Studiengangsziels. Darüber hinaus wird den unterschiedlichen Lerntypen der Studierenden explizit Rechnung getragen, was ebenfalls positiv bewertet wird. Bei einer kurzen Präsentation des „TraiNex“ konnte ein überzeugender Eindruck der asynchronen Lernplattform gewonnen werden. Die von der FHM bereit gestellten und eingesehenen Lehrveranstaltungsmaterialien zeugen von einer adäquaten, zeitgemäßen Aufarbeitung und entsprechen dem Bachelor-Niveau.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.	Konzeption des Studienganges			
3.4	Didaktisches Konzept			
3.4.1	Logik und Nachvollziehbarkeit des didaktischen Konzeptes	x		
3.4.2	Begleitende Lehrveranstaltungsmaterialien	x		

3.5 Berufsqualifizierende Kompetenzen

Der FHM zufolge liegt dem Studiengang bezüglich seiner berufsqualifizierenden Kompetenzen ein ganzheitlicher beruflicher Kompetenzbegriff zugrunde. Der vorliegende Studiengang vermittelt demnach nicht nur die fachliche Qualifikation, sondern auch Fähigkeiten und Fertigkeiten in den Bereichen der sozial-kommunikativen Kompetenz und der Aktivitäts- und Handlungskompetenz und dementsprechend eine berufsbefähigende Qualifikation. Die Be-

rufsbefähigung der Studierenden wird darüber hinaus durch die 24-wöchige Praxisphase sowie durch Projektarbeiten und Case Studies in den Modulen sichergestellt, wodurch die Studierenden ihr Wissen und Verstehen auf berufsbezogene und praktische Fragestellungen und damit auch auf ihre künftige Tätigkeit anwenden und weiterentwickeln können. Die FHM belegt die berufsqualifizierenden Kompetenzen der Studierenden des Studienganges zudem mit der Vorlage der Ergebnisse der ersten Befragung zum Absolventenverbleib.

Bewertung:

Der beschriebene, ganzheitliche Kompetenzbegriff im Rahmen der Qualifikations- und Kompetenzziele des Studienganges korrespondiert nach Wahrnehmung der Gutachter hervorragend mit der Umsetzung der berufsqualifizierenden Kompetenzen, vor allem im Studium in der Praxis, aber auch durch die praktischen Fragestellungen und die Verwendung von Case Studies in den Modulen, sodass kein Zweifel an der Berufsbefähigung der Absolventen besteht. Diese Einschätzung wird zusätzlich durch die vorliegenden Ergebnisse der ersten Absolventenbefragung bestätigt.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.	Konzeption des Studienganges			
3.5	Berufsqualifizierende Kompetenzen	x		

4 Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen

4.1 Lehrpersonal des Studienganges

Struktur und Anzahl des Lehrpersonals weist die FHM durch eine eingereichte Lehrverflechtungsmatrix nach. Demnach wird die Lehre am Hauptstandort Bielefeld für den vorliegenden Studiengang zu 52%, am Standort Köln zu 51% und am Standort Hannover zu 56% von hauptamtlichen Professoren getragen. Bis auf Professoren, die über künstlerische Leistungen ausgewiesen sind, verfügen alle hauptberuflichen Professoren der FHM über eine qualifizierte Promotion und in der Regel über eine mehrjährige Führungstätigkeit in der Wirtschaft. Bei der Vergabe von Lehraufträgen orientiert sich die FHM ihren Angaben zufolge immer an einer ausgewiesenen Expertise der externen Dozenten. Diese muss über einen qualifizierten Hochschulabschluss und ebenfalls eine herausragende Tätigkeit in Unternehmen, Institutionen etc. nachgewiesen werden. Das Hochschuldidaktische Zentrum bietet hinsichtlich der Personalentwicklung und -qualifizierung regelmäßig Schulungen zur pädagogischen Weiterbildung für alle Lehrenden an. Im Jahr 2013 wurde das Thema „Qualität der Lehre“ intensiv im Rektorat, in den Fachbereichen und auch mit den Dozenten selbst bearbeitet. In einem Fragebogen wurde der Bedarf der Professoren nach weiterer Qualifizierung erfragt, es werden Maßnahmen aus den Ergebnissen abgeleitet und erste Seminare für die pädagogische Weiterbildung (Methodenseminar) umgesetzt.

Die FHM legt ihren Darlegungen zufolge großen Wert auf eine qualitativ hochwertige und individuelle Betreuung aller Studierenden. Um dies zu gewährleisten, werden pro Studiengruppe nicht mehr als ca. 40 Studierende aufgenommen. Jeder Studiengruppe steht überdies ein Studiengruppenbetreuer aus dem Kreis der Hochschullehrer als kontinuierlicher Ansprechpartner zur Verfügung. Auch die Dekane, wissenschaftlichen Mitarbeiter, Dozenten und die Mitarbeiter der Hochschulverwaltung stehen den Studierenden jederzeit zur Verfügung. Alle Ansprechpartner sind für die Studierenden stets kurzfristig per Telefon, E-Mail oder TraiNex-Mail erreichbar.

Bewertung:

Die eingesehene Lehrverflechtungsmatrix und die vorgelegten Lebensläufe aller Lehrenden belegen, dass Quantität und Qualität des Lehrpersonals für den Studiengang mit dessen Anforderungen an allen für den Studiengang relevanten Standorten korrespondieren und genügend Kapazitäten vorhanden sind. Die prozentuale Berechnung weist darüber hinaus nach, dass das Lehrangebot überwiegend durch hauptamtliche Professoren der FHM wahrgenommen wird. In den Gesprächen mit diversen Dozenten konnten sich die Gutachter davon überzeugen, dass die von der FHM dargestellten Angebote zur Personalentwicklung und -qualifizierung für Lehrende in der beschriebenen Form angeboten und größtenteils auch wahrgenommen werden.

Die Studierenden zeigten sich mit der intensiven Betreuung durch ihre Lehrenden zufrieden. Es gibt keinen Anlass zu zweifeln, dass es der FHM vollumfänglich gelingt, die Betreuung der Studierenden durch das Lehrpersonal als festen Bestandteil ihrer Dienstleistungen zu integrieren und die Studierenden in akademischen Fragen zu unterstützen.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.	Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen			
4.1	Lehrpersonal des Studienganges			
4.1.1	Struktur und Anzahl des Lehrpersonals in Bezug auf die curricularen Anforderungen	x		
4.1.2	Betreuung der Studierenden durch das Lehrpersonal	x		

4.2 Studiengangsmanagement

Die FHM legt dar, dass die Studiengangsleitung und die jeweiligen Standortleiter den gesamten Studien- und Prüfungsverlauf sowie die Dozenten in ihrem Einsatz koordinieren. In der Verantwortung der wissenschaftlichen Studienleitung liegen überdies die permanente Überprüfung der Ziele und Inhalte und die curriculare Weiterentwicklung des Studienganges. Unterstützt wird die Studiengangsleitung durch ein professionelles Administrationsteam. Die Dekanate steuern das operative Studiengangsmanagement, wobei durch die Verwaltung die Zeit- und Ressourcenplanung trimesterweise vorgenommen wird. Verwaltungsunterstützung für Studierende und das Lehrpersonal wird auch durch das Studiensekretariat geleistet, zu dessen Aufgaben unter anderem die Pflege und Ausgabe des Trimestertickets und die Betreuung des Lehrpersonals gehören. Verwaltungsunterstützung bietet darüber hinaus der E-Campus der FHM, das so genannte TraiNex, das den Studierenden, den Lehrenden, der Verwaltung und den Ehemaligen unabhängig von Ort und Zeit zur Verfügung steht. Eine intensive Betreuung der Studiengruppen wird des Weiteren über die für jede Studiengruppe eigene Studiengruppenbetreuung realisiert (i.d.R. ein Professor), die Hilfestellung in allen Fragen des Studiums gewährleistet. Abgerundet wird die Verwaltungsunterstützung an der FHM durch das Career Service Center, das Existenzgründungszentrum und den FHM-Alumni-Verein. Maßnahmen zur Personalentwicklung und -Weiterqualifizierung des Verwaltungspersonals bietet die FHM durch das Hochschuldidaktische Zentrum an.

Bewertung:

Anhand von Gesprächen mit der Studiengangsleitung, den Standortleitern und dem administrativen Personal haben sich die Gutachter einen überzeugenden Eindruck vom Studiengangsmanagement verschaffen können. Die Studiengangsleitung koordiniert die Abläufe im Studiengang und trägt Sorge für eine angemessene curriculare Weiterentwicklung des Studienganges. Die Dekanate und das administrative Personal, das für alle Standorte in hinreichendem Maße zur Verfügung steht, bilden dabei das Fundament für das operative Studiengangsmanagement, die Zeit- und Ressourcenplanung und die allgemeine Administration, sodass insgesamt ein reibungsloser Ablauf des Studienbetriebs festgestellt werden kann. Diese Einschätzung wurde zudem im Gespräch mit den Studierenden bestätigt. Dem Verwaltungspersonal stehen Maßnahmen zur Personalentwicklung und -qualifizierung in beschriebener Weise zur Verfügung. Das administrative Personal bestätigte zudem im Gespräch vor Ort, dass die dargelegten Angebote auch wahrgenommen werden.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.	Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen			
4.2	Studiengangsmanagement			
4.2.1	Studiengangsleitung und Studienorganisation	x		
4.2.2	Verwaltungsunterstützung für Studierende und das Lehrpersonal	x		

4.3 Kooperationen und Partnerschaften

Bezüglich Kooperationen und Partnerschaften mit Hochschulen und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen legt die FHM dar, dass sie ein hohes Interesse an der Kooperation mit anderen Hochschulen und wissenschaftlichen Einrichtungen hat und diese Kontakte systematisch ausbaue. Ziel ist die Forcierung des wissenschaftlichen Diskurses mit Professoren und wissenschaftlichen Mitarbeitern anderer Hochschulen sowie Experten aus der Praxis. Die Ergebnisse dieser Kooperationen fließen in Form von Veröffentlichungen, Skripten, Tagungen und Expertenvorträgen direkt in die Lehre im Studiengang ein.

Die FHM setzt hinsichtlich der Kooperation mit Wirtschaftsunternehmen ihren Darlegungen zufolge seit Jahren auf einen aktiven Austausch mit Kooperationspartnern und hat hierzu gezielt eine Stelle für Unternehmenskooperationen geschaffen. Zum Kooperationsnetzwerk der FHM gehören zurzeit 1.468 Unternehmen und Organisationen, die durch Master- und Bachelorarbeiten, wissenschaftliche Projekte, Experten- und Ringvorlesungen, Tagungen, Veröffentlichungen, im Rahmen von Gastvorträgen und Unternehmensbesuchen sowie durch vielfältige Gespräche an der Entwicklung und Weiterentwicklung von Studienangeboten der FHM mitwirken.

Bewertung:

Umfang und Art der bestehenden Kooperationen der FHM sowohl mit Hochschulen als auch mit Wirtschaftsunternehmen sind in angemessener Weise beschrieben und dokumentiert.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.	Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen			
4.3	Kooperationen und Partnerschaften			
4.3.1	Kooperationen mit Hochschulen und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen bzw. Netzwerken	x		
4.3.2	Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen und anderen Organisationen	x		

4.4 Sachausstattung

Der FHM-Hauptstandort in Bielefeld verfügt über

- 36 Seminarräume
- 1 Bibliothek mit Lernbereichen und Arbeitsplätzen (Öffnungszeiten Mo-Fr 08:30 Uhr bis 17:30 Uhr, bei Bedarf und nach Absprache auch verlängert/am Wochenende)
- 1 Bistro mit Internet
- diverse Internetarbeitsplätze und Sitzplätze
- 27 Arbeitsräume für Mitarbeiter
- 1 Dozentenarbeitsraum
- 6 Mitarbeiterküchen
- 1 Studierendenküche
- Behinderten-WC und barrierefreier Zugang zu allen Räumen

Der FHM-Standort Köln verfügt über

- 10 Seminarräume
- 6 Büroräume
- 1 EDV-/Medien-Seminarraum
- 1 Bibliothek mit Arbeitsplätzen (Öffnungszeiten Mo-Fr 09:00 Uhr bis 17:00 Uhr, bei Bedarf und nach Absprache auch verlängert/am Wochenende)
- 2 Aufenthaltsräume, 2 Arbeits- und Besprechungsräume
- Behinderten-WC und einen barrierefreien Zugang zu allen Räumen

Der FHM-Standort Hannover verfügt über

- 10 Seminarräume
- 1 Bibliothek mit Arbeitsplätzen (Öffnungszeiten Mo-Fr 07:30 Uhr bis 16:30 Uhr, bei Bedarf und nach Absprache auch verlängert/am Wochenende)
- 1 Media Campus
- 4 Büroräume
- 2 Küchen
- Behinderten-WC und einen barrierefreien Zugang zu allen Räumen

In allen Räumen an allen aufgeführten Standorten ist der Internetzugang über WLAN möglich. Alle Seminarräume sind zudem mit Beamer, Whiteboard, Flipchart, Stellwänden, Stehpult und bei Bedarf mit zusätzlicher EDV ausgestattet. Je nach Studienschwerpunkt der Standorte ist die weitere Ausgestaltung der Lehrmaterialien und Technologie themenbezogen gewählt (moderne Rechner, Schnitt- und Medieneinrichtungen, Laptops, verschiedenste Software).

Der Gesamtbestand der Bibliotheken der FHM umfasst 12.233 Medieneinheiten. Die Bibliotheken befinden sich permanent im Aufbau (Wachstumsrate im letzten Jahr um 69%) und

beinhalten einen medialen Grundbestand der aktuell zu unterrichtenden Module. Für alle Studierenden besteht die Möglichkeit, an allen Bibliotheks-Standorten der FHM Medien auszuleihen. Die Bibliothek hält alle Literatur vor, die von den Lehrenden im Rahmen der Modulhandbücher für die jeweiligen Module und Veranstaltungen angegeben sind. Durch die Einbindung der Bibliotheken der Universitäten Bielefeld und Köln, der FH Bielefeld sowie der Universitäts- und Stadtbibliothek Hannover, Köln und der Stadtbibliothek Pulheim wie auch in Rostock, Schwerin und Bamberg können die Studierenden darüber hinaus auf umfassende Literatur zurückgreifen. Alle Studiengruppen erhalten Einführungsveranstaltungen sowohl in die FHM-Bibliotheken als auch in die der Universitäten. Studierende haben die Möglichkeit, Neuanschaffungen für die Bibliotheken vorzuschlagen, die in den meisten Fällen angeschafft werden. Die FHM-Bibliotheken verfügen über ein computergestütztes Ausleihsystem über das onlinegestützt orts- und zeitunabhängig recherchiert oder ein Medium verlängert oder vorbestellt werden kann.

Bewertung:

Sowohl die Unterrichtsräumlichkeiten am Hauptstandort Bielefeld als auch die Räumlichkeiten der anderen Standorte, von denen sich die Gutachter im Rahmen kürzlich erfolgter Begutachtungen, mittels Raumplänen, Fotografien und Gesprächen mit den Standortleitungen einen Eindruck verschafft hatten, sind in der beschriebenen Weise vorgefunden worden und angemessen ausgestattet, sodass die adäquate Durchführung des Studienganges an allen vorgesehenen Standorten sichergestellt ist. Alle Räumlichkeiten sind barrierefrei erreichbar. Auch hinsichtlich der Literaturlausstattung kann der FHM attestiert werden, dass ein angemessener medialer Grundbestand vorhanden ist, auf den zu adäquaten Öffnungszeiten der FHM-Bibliotheken und über das computergestützte Ausleihsystem zugegriffen werden kann. Zusätzlich können die Studierenden die genannten Kooperations-Bibliotheken nutzen, sodass genügend Zugangsmöglichkeiten zur erforderlichen Literatur gegeben sind und auch in dieser Hinsicht eine angemessene Durchführung des Studienganges gewährleistet ist.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.	Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen			
4.4	Sachausstattung			
4.4.1	Quantität, Qualität der Unterrichtsräume	x		
4.4.2	Zugangsmöglichkeit zur erforderlichen Literatur	x		

4.5 Finanzplanung und Finanzierung des Studienganges

Zur Finanzierung des Studienganges legt die FHM dar, dass das Studium durch Studiengebühren finanziert wird. Zudem legt die FHM zur Darstellung ihrer Finanzplanung und Finanzierung des Studienganges eine Selbsterklärung zur Finanzierungssicherheit vor. Auch existiert eine Bankbürgschaft der Gesellschafter, die im November 2013 erhöht wurde. Gleichzeitig hat die FHM den neuen Garantievertrag im November 2013 beigebracht, der zwischen der Trägergesellschaft (Garantienehmerin) und der Hochschule als juristische Person privaten Rechts (Garantienehmerin) vereinbart wurde und die für den Betrieb der Hochschule entstehenden Kosten in Höhe des Absicherungsbeitrages gewährleistet.

Bewertung:

Die von der FHM vorgelegte Finanzplanung ist plausibel. Eine finanzielle Grundausstattung ist durch eine Bankbürgschaft der Gesellschafter gegeben und die Finanzierung scheint zu-

sätzlich durch den neuen Garantievertrag für den gesamten Akkreditierungszeitraum abgesichert zu sein.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.	Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen			
4.5	Finanzplanung und Finanzierung des Studienganges	x		

5 Qualitätssicherung

Das Qualitätsmanagement der FHM besteht aus Kommunikations- und Betreuungsverfahren sowie Evaluationsinstrumenten zur Sicherung und Weiterentwicklung der Qualität der Studienangebote und Serviceleistungen. Dokumentiert wird dies durch die Evaluationsordnung für Studium und Lehre. Das System zur Qualitätssicherung und -entwicklung beruht auf den Qualitätszielen der Hochschule, die wiederum vom Rektorat und den Dekanen kontinuierlich auf ihre Aktualität hin geprüft und ggf. modifiziert bzw. erweitert werden. Die Qualitätsziele fokussieren sich insbesondere auf die Berufsbefähigung der Studierenden, die Sicherstellung einer fachlich und didaktisch hochwertigen Lehre, die Gewährleistung einer hochwertigen Betreuung der Studierenden, die Sicherstellung der Studierbarkeit und eine hohe Zufriedenheit der Studierenden mit den Angeboten der FHM. Die Erreichung dieser Qualitätsziele wird durch die folgenden quantitativen und qualitativen Verfahren zur Qualitätssicherung überprüft:

- Studieneingangsbefragungen
- Studentische Lehrveranstaltungsbewertungen
- Befragungen zur studentischen Arbeitsbelastung
- Befragungen zum Verbleib der Absolventen nach Studienabschluss
- Befragungen der Studierenden zur Bewertung der Studienbedingungen
- Professorenbefragungen
- Weitere, anlassbezogene Befragungen (z.B. Übergangsbefragungen, Befragung zu fernstudienspezifischen Aspekten)
- Studiengruppen(sprecher)sitzungen
- Dozentenkonferenzen
- Fachbereichssitzungen
- Die Erhebung hochschulstatistischer Kennzahlen und Daten (Abbrecherquote, Erfolgsquote, durchschnittliche Studiendauer, durchschnittliche Abschlussnote).

Die Ergebnisse der genannten Verfahren und Instrumente werden seit 2010 jährlich in einem Profilbericht dargestellt und den Studierenden über „TraiNex“ in aggregierter Form zur Verfügung gestellt, um mittelfristig einen Qualitätsregelkreis zu installieren. Die Profilberichte stellen ein wesentliches Instrument der Studiengangsentwicklung dar. Das beschriebene System der Qualitätssicherung und -entwicklung sorgt den Darlegungen der FHM zufolge für eine Weiterentwicklung in den Bereichen Qualität von Inhalten, Prozessqualität und Ergebnisqualität.

Informationen zum Studiengang sind für Interessenten und Studierende in vielfältiger Form erhältlich, beispielsweise durch Informationsbroschüren, die in der Hochschule ausliegen, postalisch versendet werden und auf der Internetseite der FHM zur Ansicht und zum Herunterladen bereitstehen. Die Anforderungen des Studienganges sind in den Modulhandbüchern und den jeweiligen Studien- und Prüfungsordnungen inklusive der nachteilsausgleichenden Regelungen (s. Kapitel 3.1) beschrieben und dokumentiert.

Bewertung:

Die beschriebenen Kommunikations-, Evaluations- und Betreuungsinstrumente, die die Kernelemente der FHM-Qualitätssicherung ausmachen, sind nach Ansicht der Gutachter geeignet, den Studiengang in Bezug auf Inhalte, Prozesse und Ergebnisse nachhaltig weiterzuentwickeln. Dass dies der FHM gelingt, wird auch dadurch sichtbar, dass der vorliegende Studiengang gemäß Kapitel 0 in positiver Weise weiterentwickelt wurde und die FHM hierfür Qualitätsziele entwickelt hat, aber auch auf Evaluationsergebnisse, Untersuchungen zur studentischen Arbeitsbelastung, zum Studienerfolg und zum Absolventenverbleib zurückgreift und über eine Evaluationsordnung für Studium und Lehre verfügt. Auch dass die FHM mittelfristig plant, einen Qualitätsregelkreis zu implementieren, wird begrüßt und trägt zur Einschätzung eines insgesamt funktionierenden und fortwährend weiterentwickelten Qualitätsmanagementsystems bei. In diesem Zusammenhang raten die Gutachter der FHM zur Optimierung ihres Qualitätsmanagementsystems und, um mehr Beteiligung hinsichtlich der Workload-Evaluierungen zu erhalten, die Evaluierungen in einer anderen Form (ggf. schriftlich) und zu einem anderen Zeitpunkt anzusetzen (ggf. zu einem vorgezogenen Zeitpunkt) und noch im selben Trimester mit den Studierenden zu besprechen. Auch die bislang gewählte aggregierte Darstellungsform der Evaluationsergebnisse gegenüber den Studierenden könnte nach Wahrnehmung der Gutachter durch eine differenziertere, insbesondere auf Modulebene herunter gebrochene Darstellung optimiert werden.

Alle relevanten Informationen zum Studiengang werden dokumentiert und werden Studierenden und Interessenten durch Informationsbroschüren, durch die FHM-Homepage sowie durch die relevanten Ordnungen und Studiengangsunterlagen in der beschriebenen Weise angemessen und transparent zur Verfügung gestellt (mit Ausnahme der in Kapitel 3.1 dargestellten noch fehlenden Darstellung des Auswahlverfahrens in der Prüfungsordnung).

	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
5. Qualitätssicherung			
5.1 Qualitätssicherung und Weiterentwicklung	x		
5.2 Transparenz und Dokumentation	x		

Qualitätsprofil

Hochschule: Fachhochschule des Mittelstands (FHM), Standorte Bielefeld, Hannover, Köln

Bachelor-Studiengang: Eventmanagement & Entertainment (B.A.)

Beurteilungskriterien	Bewertungsstufen		
	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1. Ziele und Strategie			
1.1. Logik und Nachvollziehbarkeit der Zielsetzung des Studiengangskonzeptes	x		
1.2. Studiengangprofil (nur relevant für Master-Studiengang)			x
1.3. Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit	x		
2. Zulassung (Zulassungsprozess und -verfahren)			
2.1. Zulassungsbedingungen	x		
2.2. Auswahlverfahren	x		
2.3. Berufserfahrung (relevant für weiterbildenden Master-Studiengang)			x
2.4. Gewährleistung der Fremdsprachenkompetenz	x		
2.5. Transparenz der Zulassungsentscheidung	x		
3. Konzeption des Studienganges			
3.1. Umsetzung			
3.1.1. Struktureller Aufbau des Studienganges (Kernfächer / ggf. Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer) / weitere Wahlmöglichkeiten / Praxiselemente)	x		
3.1.2. Berücksichtigung des „European Credit Transfer and Accumulation Systeme (ECTS)“ und der Modularisierung	x		
3.1.3. Studien- und Prüfungsordnung		Auflage	
3.1.4. Studierbarkeit	x		
3.2. Inhalte			
3.2.1. Logik und konzeptionelle Geschlossenheit des Curriculums	x		
3.2.2. Begründung der Abschlussbezeichnung	x		
3.2.3. Begründung der Studiengangsbezeichnung	x		
3.2.4. Prüfungsleistungen und Abschlussarbeit	x		
3.3. Kompetenzerwerb für anwendungs- und/oder forschungsorientierte Aufgaben (sofern vorgesehen - nur bei Master-Studiengang)			x

3.4	Didaktisches Konzept	
3.4.1	Logik und Nachvollziehbarkeit des didaktischen Konzeptes	x
3.4.2	Begleitende Lehrveranstaltungsmaterialien	x
3.5	Berufsbefähigung	x
4.	Ressourcen und Dienstleistungen	
4.1	Lehrpersonal des Studienganges	
4.1.1	Struktur und Anzahl des Lehrpersonals in Bezug auf die curricularen Anforderungen	x
4.1.2	Betreuung der Studierenden durch Lehrpersonal	x
4.2	Studiengangsmanagement	
4.2.1	Studiengangsleitung und Studienorganisation	x
4.2.2	Verwaltungsunterstützung für Studierende und das Lehrpersonal	x
4.3	Kooperationen und Partnerschaften	
4.3.1	Kooperationen mit Hochschulen und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen bzw. Netzwerken (falls relevant)	x
4.3.2	Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen und anderen Organisationen	x
4.4	Sachausstattung	
4.4.1	Quantität, Qualität der Unterrichtsräume	x
4.4.2	Zugangsmöglichkeit zur erforderlichen Literatur	x
4.5	Finanzplanung und Finanzierung des Studienganges	x
5.	Qualitätssicherung	
5.1	Qualitätssicherung und Weiterentwicklung	x
5.2	Transparenz und Dokumentation	x

Beschluss der FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme

94. Sitzung am 29. Januar 2015

Projektnummer: 14/094
Hochschule: Fachhochschule des Mittelstands (FHM), Standort Bamberg
Studiengänge: Eventmanagement & Entertainment (B.A.)
Heil- & Inklusionspädagogik (B.A.)
Sozialpädagogik & Management (B.A.)

Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme beschließt im Auftrag der Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland wie folgt:

Die bestehende Akkreditierung der Studiengänge wird gemäß den Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013, unter einer Auflage für den Studiengang Eventmanagement & Entertainment, auf den Standort Bamberg erweitert.

Akkreditierungszeitraum Eventmanagement & Entertainment (B.A.):
11. Juli 2014 bis Ende Sommertrimester 2021

Akkreditierungszeitraum Heil- und Inklusionspädagogik (B.A.), Sozialpädagogik & Management (B.A.):
12. Juli 2013 bis Ende Sommertrimester 2020

Auflage:

Die adäquate Durchführung des Studienganges ist hinsichtlich der qualitativen und quantitativen personellen Ausstattung anhand von Lebensläufen und einer Lehrverflechtung nachzuweisen, welche auch die Mitwirkung der Dozenten in anderen Studiengängen (und Standorten) der Hochschule ausweist und auf dieser Grundlage den Anteil der in diesem Studiengang hauptamtlich tätigen Dozenten berechnet

(siehe Kap. 4.1; Rechtsquelle: Ziffer 2.7 „Ausstattung“ der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013).

**Die Auflage ist erfüllt.
Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme am 24. März 2015**

Das Siegel des Akkreditierungsrates wird vergeben.

Gutachten

Hochschule:

Fachhochschule des Mittelstands (FHM),
Standort Bamberg

Bachelor-Studiengänge:

Eventmanagement & Entertainment
Heil- & Inklusionspädagogik
Sozialpädagogik & Management

Abschlussgrad:

Bachelor of Arts (B.A.)

Allgemeine Informationen zum Studiengang

Kurzbeschreibung der Studiengänge:

Ziel des Bachelor-Studienganges Eventmanagement & Entertainment ist es, Studierende branchenintern für Fach- und Führungsaufgaben als Junior Event Assistent/Volontär (Beratung, Art Text), Projektmanager (Beratung, Art, Text) oder Account- und Unitdirector in Event- und Konzeptagenturen, Promotion- und Werbeagenturen, Messe-, Kongress- oder Tagungsagenturen etc. zu qualifizieren. Hierbei werden sie gezielt für Fach- und Führungsaufgaben sowie Aufgaben in branchenexternen, aber unternehmensinternen Marketing- und Kommunikationsabteilungen ausgebildet.

Das Ziel des berufs begleitenden Bachelor-Studienganges Heil- & Inklusionspädagogik ist, auf beruflich erworbenen Kompetenzen aufbauend und unter Berücksichtigung der vorab geschilderten Entwicklungen und Bedarfe für eine leitende Position im mittleren Management heil- und inklusionspädagogischer Einrichtungen umfassend und auf wissenschaftlichem Niveau zu qualifizieren. Mit dem Studienangebot wird ein Beitrag geleistet, den steigenden Bedarf an wissenschaftlich qualifizierten Führungskräften in der Heil- und Inklusionspädagogik zu decken. In diesem Kontext soll den ausgebildeten Heilerziehungspflegern und Erziehern eine akademische Perspektive in und mit ihrer originären spezifischen Fachlichkeit eröffnet werden.

Das Ziel des berufs begleitenden Bachelor-Studienganges Sozialpädagogik & Management ist es, auf beruflich erworbenen Kompetenzen aufbauend und unter Berücksichtigung der Entwicklungen und Bedarfe umfassend und auf wissenschaftlichem Niveau für die Übernahme von Leitungsverantwortung im sozialpädagogischen Bereich zu qualifizieren. Je nach beruflicher Vorerfahrung, fachlicher Spezialisierung und Zusatzqualifikation sowie aktueller Position kann das die Übernahme einer Aufgabe als Teamleitung, als Heim- bzw. Einrichtungsleitung, als Bereichsleitung oder ggf. auch in der Geschäftsführung sein. Neben den genannten Leitungsfunktionen im mittleren Management soll der Studiengang auch für Querschnittsaufgaben in Stabsstellenfunktion wie z.B. Aufgaben in der Implementierung von Qualitätsmanagementsystemen qualifizieren.

Zuordnung der Studiengänge:

grundständig

Studiendauer:

9 Trimester

Akkreditierungsart:

Erweiterung der bestehenden Akkreditierung auf den Standort Bamberg

Studienform:

Vollzeit (Eventmanagement & Entertainment)

Teilzeit (Heil- & Inklusionspädagogik, Sozialpädagogik & Management)

Double/Joint Degree vorgesehen:

Nein

Aufnahmekapazität:

Max. 40 Studierende pro Gruppe

Start zum:

sowohl zum Wintertrimester als auch zum Sommertrimester

Erstmaliger Start der Studiengänge:

Oktober 2014

Zügigkeit (geplante Anzahl der parallel laufenden Jahrgänge):

Nach Bedarf

Umfang der ECTS-Punkte der Studiengänge:

180

Stunden (Workload) pro ECTS-Punkt:

25

Ablauf des Akkreditierungsverfahrens²

Der Studiengang Eventmanagement und Entertainment (B.A.) der Fachhochschule des Mittelstands (FHM) wurde am 11. Juli 2014 unter einer Auflage für den Zeitraum 11. Juli 2014 bis Ende Sommertrimester 2021 von der FIBAA re-akkreditiert. Vertragsschluss war am 13. Dezember 2013. Maßgeblich für dieses Akkreditierungsverfahren sind somit die Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 und die Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen i.d.F. vom 04. Februar 2010.

Die Studiengänge Heil- und Inklusionspädagogik (B.A.) und Sozialpädagogik und Management (B.A.) der Fachhochschule des Mittelstands (FHM) wurden am 12. Juli 2013 unter jeweils einer Auflage für den Zeitraum 12. Juli 2013 bis Ende Sommertrimester 2020 von der FIBAA re-akkreditiert. Vertragsschluss war am 15. November 2012. Maßgeblich für dieses Akkreditierungsverfahren sind somit die Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 23. Februar 2012 und die Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen i.d.F. vom 04. Februar 2010.

Am 9. September 2014 wurde zwischen der FIBAA und der Fachhochschule des Mittelstands (FHM), Standort Bamberg, ein Vertrag über die Ergänzungsakkreditierung der Studiengänge Eventmanagement und Entertainment (B.A.), Heil- und Inklusionspädagogik (B.A.) und Sozialpädagogik und Management (B.A.) geschlossen. Am 10. Oktober 2014 übermittelte die Hochschule einen begründeten Antrag, der eine Darstellung der Studiengänge umfasst und das Einhalten der Kriterien für die Akkreditierung von Studiengängen dokumentiert.

Parallel dazu bestellte die FIBAA ein Gutachterteam nach den Vorgaben des Akkreditierungsrates. Sie stellte zur Zusammensetzung des Gutachterteams das Benehmen mit der Hochschule her; Einwände wurden nicht geäußert. Dem Gutachterteam gehörten an:

Prof. Dr. Oliver M. Rentzsch

Fachhochschule Lübeck

Professor für Internationales Marketing und Management

Thomas Krassmann

Krassmann Produktion GbR

Geschäftsführer

FIBAA-Projektmanager:

Nina Hürter, M.A.

Die Begutachtung beruht auf der Antragsbegründung und einer Begutachtung vor Ort. Die Begutachtung vor Ort wurde am 14./15. Mai 2014 in den Räumen der Hochschule in Bamberg durchgeführt. Im selben Cluster wurden der Studiengang Medienkommunikation & Journalismus (B.A.) begutachtet. Zum Abschluss des Besuchs gaben die Gutachter gegenüber Vertretern der Hochschule ein kurzes Feedback zu ihren ersten Eindrücken.

Das auf dieser Grundlage erstellte Gutachten wurde der Hochschule am 8. Dezember 2014 zur Stellungnahme zugesandt. Die Hochschule übermittelte ihre Stellungnahme zum Gutachten am 15. Dezember 2014; die Stellungnahme ist im vorliegenden Gutachten bereits berücksichtigt.

² Lediglich zur Vereinfachung der Lesbarkeit des Fragen- und Bewertungskataloges erfolgt im Folgenden keine geschlechtsbezogene Differenzierung.

Zusammenfassung

Die Gegebenheiten am Standort Bamberg hinsichtlich der qualitativen und quantitativen personellen, sächlichen und räumlichen Ausstattung für den Studiengang Eventmanagement und Entertainment (B.A.) der Fachhochschule des Mittelstands (FHM) erfüllen mit einer Ausnahme, für die Studiengänge Heil- und Inklusionspädagogik (B.A.) und Sozialpädagogik und Management (B.A.) ohne Ausnahme die Qualitätsanforderungen für Bachelor-Studiengänge, so dass die bestehenden Akkreditierungen von der Foundation for International Business Administration Accreditation (FIBAA) für den Studiengang Eventmanagement und Entertainment (B.A.) unter einer Auflage und für die Studiengänge Heil- und Inklusionspädagogik (B.A.) und Sozialpädagogik und Management (B.A.) ohne Auflagen auf das Angebot am Standort Bamberg erweitert werden kann.

Die Gutachter empfehlen, die Akkreditierung des Studienganges Eventmanagement und Entertainment (B.A.) unter der folgenden Auflage auszusprechen:

Die adäquate Durchführung des Studienganges ist hinsichtlich der qualitativen und quantitativen personellen Ausstattung anhand von Lebensläufen und einer Lehrverflechtung nachzuweisen, welche auch die Mitwirkung der Dozenten in anderen Studiengängen (und Standorten) der Hochschule ausweist und auf dieser Grundlage den Anteil der in diesem Studiengang hauptamtlich tätigen Dozenten berechnet

(siehe Kap. 4.1; Rechtsquelle: Ziffer 2.7 „Ausstattung“ der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013).

Die Erfüllung der Auflage ist bis zum 29. Oktober 2015 nachzuweisen.

Darstellung und Bewertung im Einzelnen

4 Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen

4.1 Lehrpersonal der Studiengänge

Struktur und Anzahl des Lehrpersonals weist die FHM durch eine eingereichte Lehrverflechtungsmatrix nach. Demnach wird die Lehre am Standort Bamberg für den Studiengang Eventmanagement und Entertainment zu 57%, für den Studiengang Heil- und Inklusionspädagogik zu 55% und für den Studiengang Sozialpädagogik und Management zu 64% von hauptamtlichen Professoren getragen. Bis auf Professoren, die über künstlerische Leistungen ausgewiesen sind, verfügen alle hauptberuflichen Professoren der FHM über eine qualifizierte Promotion und in der Regel über eine mehrjährige Führungstätigkeit in der Wirtschaft. Bei der Vergabe von Lehraufträgen orientiert sich die FHM ihren Angaben zufolge immer an einer ausgewiesenen Expertise der externen Dozenten. Diese muss über einen qualifizierten Hochschulabschluss und ebenfalls eine herausragende Tätigkeit in Unternehmen, Institutionen etc. nachgewiesen werden. Das Hochschuldidaktische Zentrum bietet hinsichtlich der Personalentwicklung und -qualifizierung regelmäßig Schulungen zur pädagogischen Weiterbildung für alle Lehrenden an. Im Jahr 2013 wurde das Thema „Qualität der Lehre“ intensiv im Rektorat, in den Fachbereichen und auch mit den Dozenten selbst bearbeitet. In einem Fragebogen wurde der Bedarf der Professoren nach weiterer Qualifizierung erfragt, es werden Maßnahmen aus den Ergebnissen abgeleitet und erste Seminare für die pädagogische Weiterbildung (Methodenseminar) umgesetzt.

Die FHM legt ihren Darlegungen zufolge großen Wert auf eine qualitativ hochwertige und individuelle Betreuung aller Studierenden. Um dies zu gewährleisten, werden pro Studiengruppe nicht mehr als ca. 40 Studierende aufgenommen. Jeder Studiengruppe steht überdies ein Studiengruppenbetreuer aus dem Kreis der Hochschullehrer als kontinuierlicher Ansprechpartner zur Verfügung. Auch die Dekane, wissenschaftlichen Mitarbeiter, Dozenten und die Mitarbeiter der Hochschulverwaltung stehen den Studierenden jederzeit zur Verfügung. Alle Ansprechpartner sind für die Studierenden stets kurzfristig per Telefon, E-Mail oder TraiNex-Mail erreichbar.

Bewertung:

In den Gesprächen vor Ort und nach Durchsicht der Lebensläufe konnten sich die Gutachter davon überzeugen, dass die Studiengänge Heil- und Inklusionspädagogik und Sozialpädagogik und Management in adäquater Weise durchgeführt werden können.

Der vorgelegten Lehrverflechtungsmatrix des Studienganges Eventmanagement und Entertainment ist zu entnehmen, dass zurzeit zwei hauptamtliche Dozenten im Studiengang lehren, wobei eine Person sich derzeit noch im Berufungsverfahren befindet und die zweite Person mit dem Abschluss Bachelor of Science momentan promoviert, nach Angaben der Hochschule aber bereits eine Vertretungsprofessur besetzt. Dies erscheint den Gutachtern noch sehr vage und nicht ausreichend, so dass sie empfehlen, folgende **Auflage** für den Studiengang Eventmanagement und Entertainment auszusprechen:

Die adäquate Durchführung des Studienganges ist hinsichtlich der qualitativen und quantitativen personellen Ausstattung anhand von Lebensläufen und einer Lehrverflechtung nachzuweisen, welche auch die Mitwirkung der Dozenten in anderen Studiengängen (und Standorten) der Hochschule ausweist und auf dieser Grundlage den Anteil der in diesem Studiengang hauptamtlich tätigen Dozenten berechnet

(siehe Kap. 4.1; Rechtsquelle: Ziffer 2.7 „Ausstattung“ der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013).

Die interne Kooperation ist durch mehrere Formate sichergestellt, davon konnten sich die Gutachter auch im Gespräch mit den Dozenten vor Ort überzeugen. Regelmäßige Treffen auf den unterschiedlichen Ebenen standortübergreifend sorgen für eine enge Verzahnung aller Beteiligten.

Hinsichtlich der Betreuung durch das Lehrpersonal zeigten sich die Studierenden sehr zufrieden. Durch die kleinen Gruppengrößen ist eine funktionsgerechte Betreuung gewährleistet. Alle fachlichen Fragen werden laut Aussagen der Studierenden in der Regel zeitnah von den Dozenten beantwortet.

Die Gutachter konnten sich im Gespräch mit den Dozenten sowie der Durchsicht der Lebensläufe von der wissenschaftlichen und pädagogisch/didaktischen Qualifikation der Dozenten überzeugen. Auch die Praxiskenntnisse sind geeignet, um den Studierenden die Inhalte der Studiengänge anwendungsorientiert zu vermitteln und zur Zielsetzung der Studiengänge beizutragen.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.	Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen			
4.1	Lehrpersonal der Studiengänge			
4.1.1	Struktur und Anzahl des Lehrpersonals in Bezug auf die curricularen Anforderungen	X (Heil- und Inklusionspädagogik, Sozialpädagogik und Management)	Auflage (Eventmanagement und Entertainment)	
4.1.2	Betreuung der Studierenden durch das Lehrpersonal	x		

4.2 Studiengangsmanagement

Am Standort Bielefeld befindet sich die zentrale Steuerung/Verwaltung/Organisation: Rektorat, Dekanate, Prüfungsamt, Dozentenmanagement, Akkreditierung, Qualitätsmanagement, Hochschulverwaltung wie Vertragswesen und Kaufmännische Abteilung. Am Standort Bamberg finden standortbezogene Lehre, Studienberatung und Studienbetreuung sowie die Karriereberatung statt. Die Abstimmung zwischen den Verantwortlichen des Standorts Bielefeld und Bamberg ist nach eigenen Angaben sehr eng.

Die FHM legt dar, dass die Studiengangsleitung und die jeweiligen Standortleiter den gesamten Studien- und Prüfungsverlauf sowie die Dozenten in ihrem Einsatz koordinieren. In der Verantwortung der wissenschaftlichen Studienleitung liegen überdies die permanente Überprüfung der Ziele und Inhalte und die curriculare Weiterentwicklung der Studiengänge. Unterstützt wird die Studiengangsleitung durch ein professionelles Administrationsteam. Die Dekanate steuern das operative Studiengangsmanagement, wobei durch die Verwaltung die Zeit- und Ressourcenplanung trimesterweise vorgenommen wird. Verwaltungsunterstützung für Studierende und das Lehrpersonal wird auch durch das Studiensekretariat geleistet, zu dessen Aufgaben unter anderem die Pflege und Ausgabe des Trimestertickets und die Betreuung des Lehrpersonals gehören. Verwaltungsunterstützung bietet darüber hinaus der E-Campus der FHM, das so genannte TraiNex, das den Studierenden, den Lehrenden, der Verwaltung und den Ehemaligen unabhängig von Ort und Zeit zur Verfügung steht. Eine intensive Betreuung der Studiengruppen wird des Weiteren über die für jede Studiengruppe eigene Studiengruppenbetreuung realisiert (i.d.R. ein Professor), die Hilfestellung in allen

Fragen des Studiums gewährleistet. Abgerundet wird die Verwaltungsunterstützung an der FHM durch das Career Service Center, das Existenzgründungszentrum und den FHM-Alumni-Verein. Maßnahmen zur Personalentwicklung und -Weiterqualifizierung des Verwaltungspersonals bietet die FHM durch das Hochschuldidaktische Zentrum an.

Bewertung:

Anhand von Gesprächen mit der Studiengangsleitung, den Standortleitern und dem administrativen Personal haben sich die Gutachter einen sehr überzeugenden Eindruck vom Studiengangsmanagement verschaffen können. Die Übernahme der Hochschule für Angewandte Wissenschaften ist in kurzer Zeit und erkennbar reibungslos vonstatten gegangen. Alle Beteiligten einschließlich des bereits in Bamberg vorhandenen Personals zeigten sich sehr zufrieden mit der Entwicklung in der Ablauforganisation.

Die Studiengangsleitung koordiniert die Abläufe im Studiengang und trägt Sorge für eine angemessene curriculare Weiterentwicklung der Studiengänge. Die Dekanate und das administrative Personal, das für alle Standorte in hinreichendem Maße zur Verfügung steht, bilden dabei das Fundament für das operative Studiengangsmanagement, die Zeit- und Ressourcenplanung und die allgemeine Administration, sodass insgesamt ein reibungsloser Ablauf des Studienbetriebs festgestellt werden kann. Diese Einschätzung wurde zudem im Gespräch mit den Studierenden bestätigt. Dem Verwaltungspersonal stehen Maßnahmen zur Personalentwicklung und -qualifizierung in beschriebener Weise zur Verfügung. Dies kann z.B. durch das Studium Parallele erfolgen.

4.3 Kooperationen und Partnerschaften

Bezüglich Kooperationen und Partnerschaften mit Hochschulen und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen legt die FHM dar, dass sie ein hohes Interesse an der Kooperation mit anderen Hochschulen und wissenschaftlichen Einrichtungen hat und diese Kontakte systematisch ausbaue. Ziel ist die Forcierung des wissenschaftlichen Diskurses mit Professoren und wissenschaftlichen Mitarbeitern anderer Hochschulen sowie Experten aus der Praxis. Die Ergebnisse dieser Kooperationen fließen in Form von Veröffentlichungen, Skripten, Tagungen und Expertenvorträgen direkt in die Lehre im Studiengang ein.

Die FHM setzt hinsichtlich der Kooperation mit Wirtschaftsunternehmen ihren Darlegungen zufolge seit Jahren auf einen aktiven Austausch mit Kooperationspartnern und hat hierzu gezielt eine Stelle für Unternehmenskooperationen geschaffen. Zum Kooperationsnetzwerk der FHM gehören zurzeit 3.647 Unternehmen und Organisationen, die durch Master- und Bachelor-Arbeiten, wissenschaftliche Projekte, Experten- und Ringvorlesungen, Tagungen, Veröffentlichungen, im Rahmen von Gastvorträgen und Unternehmensbesuchen sowie durch vielfältige Gespräche an der Entwicklung und Weiterentwicklung von Studienangeboten der FHM mitwirken.

Bewertung:

Die Bewertung entspricht derjenigen in der ursprünglichen Akkreditierung.

4.4 Sachausstattung

Der FHM-Standort in Bamberg verfügt über:

- 3 Vorlesungsräume (2 davon mit Smartboard)
- 2 Fachpraxislehrräume (ausgestattet mit Therapieliegen und Material),
- 1 Forum (großen Vorlesungsraum, Hörsaal),
- 1 Bibliothek mit 6 PC Arbeitsplätzen für Studierende und einem Buchscanner,
- 1 Medienraum (5 iMacs),
- 1 Testothek (Lehrraum für Logopädie),
- Foyer mit Sitzplätzen und Aufenthaltsbereich,
- 4 Büroräume,
- Flure mit integrierten Aufenthaltsflächen.

In allen Räumen an allen aufgeführten Standorten ist der Internetzugang über WLAN möglich. Alle Seminarräume sind zudem mit Beamer, Tafeln oder Whiteboard, Flipchart und/oder Stellwänden und bei Bedarf mit zusätzlicher EDV ausgestattet.

Der Gesamtbestand der Bibliotheken der FHM umfasst 14.774 Medieneinheiten. Die Bibliotheken befinden sich permanent im Aufbau (Wachstumsrate im letzten Jahr um 69%) und beinhalten einen medialen Grundbestand der aktuell zu unterrichtenden Module. Für alle Studierenden besteht die Möglichkeit, an allen Bibliotheks-Standorten der FHM Medien auszuliehen. Die Bibliothek hält alle Literatur vor, die von den Lehrenden im Rahmen der Modulhandbücher für die jeweiligen Module und Veranstaltungen angegeben sind. Durch die Einbindung der Bibliotheken der Universitäten Bielefeld und Köln, der FH Bielefeld sowie der Universitäts- und Stadtbibliothek Hannover, Köln und der Stadtbibliothek Pulheim wie auch in Rostock, Schwerin und Bamberg können die Studierenden darüber hinaus auf umfassende Literatur zurückgreifen. Alle Studiengruppen erhalten Einführungsveranstaltungen sowohl in die FHM-Bibliotheken als auch in die der Universitäten. Studierende haben die Möglichkeit, Neuanschaffungen für die Bibliotheken vorzuschlagen, die in den meisten Fällen angeschafft werden. Die FHM-Bibliotheken verfügen über ein computergestütztes Ausleihsystem über das onlinegestützt orts- und zeitunabhängig recherchiert oder ein Medium verlängert oder vorbestellt werden kann.

Bewertung:

Die Unterrichtsräumlichkeiten am Standort Bamberg sind in der beschriebenen Weise vorgefunden worden und angemessen ausgestattet, sodass die adäquate Durchführung der Studiengänge sichergestellt ist. Alle Räumlichkeiten sind barrierefrei erreichbar. Auch hinsichtlich der Literaturlausstattung kann der FHM attestiert werden, dass ein angemessener medialer Grundbestand vorhanden ist, auf den zu adäquaten Öffnungszeiten der FHM-Bibliotheken und über das computergestützte Ausleihsystem zugegriffen werden kann. Zusätzlich können die Studierenden die genannte nahe gelegene Bibliothek der Universität Bamberg nutzen, sodass genügend Zugangsmöglichkeiten zur erforderlichen Literatur gegeben sind und auch in dieser Hinsicht eine angemessene Durchführung der Studiengänge gewährleistet ist.

4.5 Finanzplanung und Finanzierung der Studiengänge

Zur Finanzierung der Studiengänge legt die FHM dar, dass das Studium durch Studiengebühren finanziert wird. Zudem legt die FHM zur Darstellung ihrer Finanzplanung und Finanzierung eine Selbsterklärung zur Finanzierungssicherheit vor. Auch existiert eine Bankbürgschaft der Gesellschafter, die im November 2013 erhöht wurde. Gleichzeitig hat die FHM den neuen Garantievertrag im November 2013 beigebracht, der zwischen der Trägergesellschaft (Garantienehmerin) und der Hochschule als juristische Person privaten Rechts (Garantie-

nehmerin) vereinbart wurde und die für den Betrieb der Hochschule entstehenden Kosten in Höhe des Absicherungsbeitrages gewährleistet.

Bewertung:

Die von der FHM vorgelegte Finanzplanung ist plausibel. Eine finanzielle Grundausstattung ist durch eine Bankbürgschaft der Gesellschafter gegeben und die Finanzierung scheint zusätzlich für den gesamten Akkreditierungszeitraum abgesichert zu sein.

Beschluss der FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme

99. Sitzung am 15. Juli 2016

Projektnummer: 15/111

Hochschule: Fachhochschule des Mittelstandes (FHM), Standort Rostock

Studiengang: Eventmanagement & Entertainment (B.A.)

Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme beschließt im Auftrag der Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland wie folgt:

Die bestehende Akkreditierung des Studienganges wird gemäß Ziff. 3.1.1 der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 um den Standort Rostock erweitert.

Akkreditierungszeitraum: 11. Juli 2014 bis Ende Sommertrimester 2021

Das Siegel des Akkreditierungsrates wird vergeben.

Gutachten

Hochschule:

Fachhochschule des Mittelstands (FHM),
Standort Rostock

Bachelor-Studiengang:

Eventmanagement & Entertainment

Abschlussgrad:

Bachelor of Arts (B.A.)

Allgemeine Informationen zum Studiengang

Kurzbeschreibung des Studienganges:

Ziel des Bachelor-Studienganges Eventmanagement und Entertainment ist es, Studierende branchenintern für Fach- und Führungsaufgaben als Junior Event Assistent/Volontär (Beratung, Art Text), Projektmanager (Beratung, Art, Text) oder Account- und Unitdirector in Event- und Konzeptagenturen, Promotion- und Werbeagenturen, Messe-, Kongress- oder Tagungsagenturen etc. zu qualifizieren. Hierbei werden sie gezielt für Fach- und Führungsaufgaben sowie Aufgaben in branchenexternen, aber unternehmensinternen Marketing- und Kommunikationsabteilungen ausgebildet.

Zuordnung des Studienganges:

grundständig

Studiendauer:

9 Trimester

Akkreditierungsart:

Erweiterungsakkreditierung

Studienform:

Vollzeit

Double/Joint Degree vorgesehen:

Nein

Aufnahmekapazität:

Max. 40 Studierende pro Gruppe

Start zum:

sowohl zum Wintertrimester als auch zum Sommertrimester

Erstmaliger Start des Studienganges:

Oktober 2009

Am Standort Rostock: Wintertrimester 2015/16

Zügigkeit (geplante Anzahl der parallel laufenden Jahrgänge):

Nach Bedarf

Umfang der ECTS-Punkte des Studienganges:

180

Stunden (Workload) pro ECTS-Punkt:

25

Ablauf des Akkreditierungsverfahrens³

Der Studiengang Eventmanagement und Entertainment (B.A.) der Fachhochschule des Mittelstands (FMH) wurde am 11. Juli 2014 für sieben Jahre bis Ende Sommertrimester 2021 re-akkreditiert. Vertragsschluss war am 13. Dezember 2013. Maßgeblich für dieses Akkreditierungsverfahren sind somit die Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 und die Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen i.d.F. vom 4. Februar 2010.

Am 27. November 2015 wurde zwischen der FIBAA und der Fachhochschule des Mittelstands (FHM) ein Vertrag über die Ergänzung der bestehenden Akkreditierung des Studienganges Eventmanagement & Entertainment (B.A.) geschlossen. Am 11. März 2016 übermittelte die Hochschule einen begründeten Antrag, der eine Darstellung der Studiengänge umfasst und das Einhalten der Kriterien für die Akkreditierung von Studiengängen dokumentiert.

Parallel dazu bestellte die FIBAA ein Gutachterteam nach den Vorgaben des Akkreditierungsrates. Sie stellte zur Zusammensetzung des Gutachterteams das Benehmen mit der Hochschule her; Einwände wurden nicht geäußert. Dem Gutachterteam gehörten an:

Prof. Dr. Stefan Eckert

TU Dresden
Professor für Internationales Management

Prof. Dr.-Ing. em. Michael Zeuch

Fachhochschule Würzburg-Schweinfurt
Professor für Supply Chain Management

Dr. Konrad Faber

Virtueller Campus Rheinland-Pfalz
Geschäftsführer des Virtuellen Campus Rheinland-Pfalz

Dr. Olaf Neitzsch

Dr. Olaf Neitzsch Consulting, Berlin
General Director
(Banking & Automotive Executive)

FIBAA-Projektmanager:

Nina Hürter M.A.

Die Begutachtung beruht auf der Antragsbegründung, ergänzt um weitere, vom Gutachterteam erbetene Unterlagen, und einer Begutachtung vor Ort.

Die Begutachtung vor Ort wurde am 18./19. Mai 2016 in den Räumen der Hochschule in Bielefeld durchgeführt.

Im selben Cluster wurden die Studiengänge

- Betriebswirtschaft (B.A.)
- Innovation & Leadership (MBA)
- Architektur- und Immobilienmanagement (B.A.)
- Fashion Management (B.A.)
- Mittelstandsmanagement (M.A.)
- Psychologie (B.Sc.)
- Soziale Arbeit & Management (B.A.) (jeweils Erweiterungsakkreditierungen, sowie

³ Lediglich zur Vereinfachung der Lesbarkeit des Fragen- und Bewertungskataloges erfolgt im Folgenden keine geschlechtsbezogene Differenzierung.

- Automotive Management (M.A.)
- Betriebswirtschaft (B.A.)
- International Management (M.A.)

begutachtet.

Zum Abschluss des Besuchs gaben die Gutachter gegenüber Vertretern der Hochschule ein kurzes Feedback zu ihren ersten Eindrücken.

Das auf dieser Grundlage erstellte Gutachten wurde der Hochschule am 8. Juni 2016 zur Stellungnahme zugesandt. Die Hochschule übermittelte ihre Stellungnahme zum Gutachten am 20. Juni 2016; die Stellungnahme ist im vorliegenden Gutachten bereits berücksichtigt.

Zusammenfassung

Die bestehende Akkreditierung des Studienganges Eventmanagement & Entertainment (B.A.) der Fachhochschule des Mittelstands (FHM) kann auf den Standort Rostock erweitert werden.

4 Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen

4.1 Lehrpersonal des Studienganges

Struktur und Anzahl des Lehrpersonals weist die FHM durch eine eingereichte Lehrpersonal-liste nach.

Die Qualifizierung und Weiterbildung des Lehrpersonals sowie die Betreuung der Studierenden durch das Lehrpersonal ist gleichbleibend zum Studienangebot an den anderen Stand-orten. Hierzu wird daher auf den Hauptbericht verwiesen.

Bewertung:

Die Hochschule hat zum Zeitpunkt der Begutachtung einer Lehrpersonalliste und im An-schluss noch eine Lehrverflechtungsmatrix vorgelegt. Hieraus könnten die Gutachter ablei-ten, dass die adäquate quantitative und qualitative personelle Durchführung des Studien-ganges gewährleistet ist.

4.2 Studiengangsmanagement

Am Standort Bielefeld befindet sich die zentrale Steuerung/Verwaltung/Organisation: Rekto-rat, Dekanate, Prüfungsamt, Dozentenmanagement, Akkreditierung, Qualitätsmanagement, Hochschulverwaltung wie Vertragswesen und Kaufmännische Abteilung. An den einzelnen Standorten der Fachhochschule des Mittelstands (FHM) finden stand-ortbezogene Lehre, Studienberatung und Studienbetreuung sowie die Karriereberatung statt. Die Abstimmung zwischen den Verantwortlichen des Standorts Bielefeld und den anderen Standorten ist nach Darlegung der Hochschule sehr eng.

Bewertung:

Im Weiteren wird auf die Ausführungen im Hauptbericht verwiesen.

Bewertung:

Die Bewertung entspricht derjenigen im Hauptbericht.

4.3 Kooperationen und Partnerschaften

Da es sich bei diesen Studiengängen nicht um Kooperationsstudiengänge handelt, ist dieses Kapitel nicht akkreditierungsrelevant.

4.4 Sachausstattung

Die Fachhochschule des Mittelstands (FHM) ist zurzeit an sieben Standorten vertreten. Die Anzahl der Räume ist entsprechend der Studierendenanzahl vor Ort gewählt, die Ausstat-tung und Qualität der Räume ist für jeden Standort auf dem gleichen Niveau.

FHM Standort Rostock

- 7 Seminarräume

- 1 Bibliothek
- 1 Besprechungsraum
- 1 Media.Campus
- Eingangsbereich mit Sitzplätzen und Infotainment
- 5 Büroräume
- 2 Küchen
- 1 Studentenaufenthaltsraum
- Alle Räume sind barrierefrei zu erreichen.

In allen Räumen und Verkehrsflächen ist über WLAN der Internetzugang möglich (16 MBit-DSL). Alle Seminarräume sind mit Dozenten-PC, Beamer, Whiteboard, Flipchart, Stellwänden, Stehpult und bei Bedarf mit EDV ausgestattet. Zusätzlich stehen in vier Seminarräumen Smartboards bereit.

Es stehen 20 Laptops als Klassensatz in einem mobilen Notebookschrank zur Verfügung. Zusätzlich stehen 4 iMacs mit der Adobe Creative Suite 6 Master Collection für anspruchsvolle Medienprojekte bereit. Die Rechner sind per WLAN ins Internet eingebunden.

Bewertung:

Die Bewertung entspricht derjenigen im Hauptbericht.

4.5 Finanzplanung und Finanzierung des Studienganges

Zur Finanzierung des Studienganges legt die FHM dar, dass das Studium durch Studiengebühren finanziert wird. Zudem legt die FHM zur Darstellung ihrer Finanzplanung und Finanzierung des Studienganges eine Selbsterklärung zur Finanzierungssicherheit vor. Auch existiert eine Bankbürgschaft der Gesellschafter, die im November 2013 erhöht wurde. Gleichzeitig hat die FHM den neuen Garantievertrag im November 2013 beigebracht, der zwischen der Trägergesellschaft (Garantiegeberin) und der Hochschule als juristische Person privaten Rechts (Garantienehmerin) vereinbart wurde und die für den Betrieb der Hochschule entstehenden Kosten in Höhe des Absicherungsbeitrages gewährleistet.

Bewertung:

Die Bewertung entspricht derjenigen im Hauptbericht.